

JG - Jodler Gruppe

Aegerten-Brügg, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Klasse 3

Leitung: Hippenmeyer Peter, Studen

«Die alti Heimat» - Walter Hofer

Tongebung	Der Chorklang ist schön ausgeglichen, sonor klingend, in allen Registern gut vertreten. Die 2 Jodelstimmen fügen sich gut in den Chorklang ein und jodeln mit lockeren, kräftigen Jodelstimmen.
Aussprache	Die Aussprache ist gepflegt und deutlich.
Harmonische Reinheit	Hier passiert das grosse Missgeschick. Es wird dreimal angestimmt, was ja erlaubt ist. Daraufhin wird aber von einem total falschen Akkord aus gestartet, und so geht eigentlich bis zum Schluss der 1. Strophe praktisch alles daneben. Wie durch ein Wunder findet man sich beim 1. Jodel. Der Rest des Vortrages geht dann ohne grosse Beanstandungen über die Bühne.
Rhythmik	Ab Strophe 2 korrekt und fliessend, mit richtig beachteten Notenwerten.
Dynamik	Auch hier beachtliche Spannungsbogen. Differenziert, dem Text entsprechend wiedergegeben.
Gesamteindruck	Es ist ja klar, dass durch solche Umstände Verunsicherungen entstehen, aber ab Mitte des Vortrages zeigen die Kameraden aus Brügg ihr Können sehr würdig. Bemerkung: Ich habe den Vortrag in der Mitte der 1. Strophe abgeläutet. Ein eventueller Neubeginn hätte noch eine klare Klasse 2 ergeben, aber ihr habt dies wohl "in der Hitze des Gefechtes" nicht wahrgenommen.
Juror(in)	Klaus Rubin

Appenzell, Engelchörli , NOSJV

Klasse 1

Leitung: Koller Emil, Weissbad

«En Sommertag» - Fred Kaufmann

Tongebung	Wunderschön, weich, locker und doch sehr klangvoll. Auch die Hochlagen in Lied- und Jodelteil gelingen schön. In der Schaltlage wird vom 1. Jodler ein wenig zu viel Druck angewendet.
Aussprache	Der Dialekt gefällt und wirkt "heimelig". Durch teilweise fehlende Klinger ist jedoch der Text nicht immer gut verständlich. Schade, dass in der Jodelvokalisation keine "lü" eingesetzt werden. Dies wäre regional ja nicht untypisch.
Harmonische Reinheit	Harmonisch sehr schön abgestimmt.
Rhythmik	Im Liedteil exakt und klar. Die Sechzehntelfiguren im Jodel sind vereinzelt etwas verhasstet.
Dynamik	Fein differenziert, spannungsvoll mit schönen Höhepunkten, aussagekräftig, natürlich empfunden.
Gesamteindruck	Eine überzeugende Leistung, ein wunderschönes Ganzes, nachhaltig in seiner Wirkung auf die Zuhörer.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JG - Jodler Gruppe

Basel, Basler Jodler Klub, NWSJV

Klasse 2

Leitung: Meyer Jürg, Zwingen

«Bis z' friede» - Willi Valotti

Tongebung	Guter, einheitlicher Chorklang im Liedteil. Im Jodelbegleit treten die 1. Tenöre unschön hervor. Die Jodelstimmen wirken in den Hochlagen gepresst und glanzlos.
Aussprache	Gut verständlich. Vereinzelt uneinheitliche Schlusskonsonanten.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung des 2. Tenors und der beiden Bässe ist ungenau, unsicher und oft suchend. So erklingen die Akkorde auf den Fermaten im Liedteil und im Jodel unrein. Im Jodelteil ist gegen Ende jeweils Sinktendenz festzustellen.
Rhythmik	Das Tempo ist gut gewählt. Die Vorgaben des Komponisten werden berücksichtigt. Die Fermaten im Liedteil wünschte man sich etwas länger gehalten. Im Jodel werden die Triolen im Jodelauftakt sowie in den JT 1, 4 und 5 überhastet und unrhythmisch vorgetragen. Diese müssten gleich wie in den JT 2, 3, 6 und 7 gesungen werden.
Dynamik	Lied und Jodel werden zu wenig differenziert gestaltet. Die textgerechte Umsetzung des Liedteils findet nicht statt. Spannung und Entspannung sind zu wenig erkennbar.
Gesamteindruck	Der Chor hat sich mit dieser Komposition hohe Ziele gesteckt. Es wird aber zu wenig überzeugend gestaltet. Der ganze Vortrag wirkt zu blass. Die vielen Mängel vor allem im harmonischen Bereich wiegen schwer. Die 2. Klasse kann knapp gehalten werden.
Juror(in)	W. Stadelmann

Beatenberg, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Jaun Markus, Beatenberg

«Chumeli-Jutz» - Adolf Stähli

Tongebung	Chorbegleit kompakt und einheitlich, beim Übergang in die 4. Stufe des 1. Teils aber zu massig. Störende, abgehackte Schlüsse im 2. Teil. 2. Jodelstimme im 3. Teil gepresst und hart.
Aussprache	Angepasste Vokalisation, im Chor einheitlich umgesetzt.
Harmonische Reinheit	Mehrheitlich reines Klangbild. Leichte Unreinheiten im Chor beim ersten Wechsel in die 5. Stufe des 1. Teils. Schleifton in JT 2 des 3. Teils.
Rhythmik	Tempo in allen Teilen gut gewählt. Unexakte Führung der 2. Jodelstimme im 1. Teil. Rhythmisch korrekt.
Dynamik	Schön gestaltete Melodiebogen mit sinnvoll eingesetzten dynamischen Mitteln.
Gesamteindruck	Der Chumeli-Jutz wird urwüchsig, gefühlvoll und ausdrucksstark, mit chächem und sehr exakt geführtem Chorbegleit dargeboten.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

Bern, Chörli der Kantonspolizei , BKJV

Klasse 1

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

«Eltreliebi» - Ueli Zahnd

Tongebung	Der Chorklang ist ausgeglichen, satt und klangvoll sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Die Stimme der Jodlerin ist sehr kräftig und wohlklingend.
Aussprache	Viele Wortverbindungen sowie unscharfe Konsonanten (zB "Summerisch", "äädeschönisch", "Zickunggli" anstatt "Zyt chunnt gly") beeinträchtigen die Verständlichkeit. Der Text des 1. Tenors im Jodelteil ist ohne Partitur unverständlich.
Harmonische Reinheit	Nach anfänglicher Unsicherheit in der ersten Strophe findet sich der Chor in schöner Harmonie. Die schwierigen Akkordwechsel werden gut gemeistert. Kaum hörbar in LT 16 ist der 1. Bass, und in JT 7 die beiden Sechzehntel des 1. Tenors. Im Jodel überhöht die zweite Jodelstimme und trübt das Klangbild leicht.
Rhythmik	Exakte Rhythmik, klare Metrik und angepasstes Tempo zeichnen diesen Vortrag aus.
Dynamik	Gut aufgebaute Spannung mit wohldosierter Agogik wechseln sich ab mit einem warmen Soloteil und einem gefühlvoll vorgetragenen Jodel. Einzig der Text im Jodel wirkt gleichförmig und spannungsarm.
Gesamteindruck	Die Gestaltung ist im Liedteil deutlicher spürbar als im Jodel, wo mehr Spannungsaufbau (v.a. ab JT 5) möglich wäre. Insgesamt hören wir aber einen schönen und erlebt gesungenen Vortrag mit geschulten Stimmen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JG - Jodler Gruppe

Bern, Jodlerdoppelquartett Fortuna, BKJV

Klasse 2

Leitung: Büchler Carmen, Trimstein

«B'hüet üs Gott der Chüejerstand» - Jean Clémenton

Tongebung	Die sonor klingenden zweiten Bässe werden mit den zu wenig rund klingenden, flackrig wirkenden Oberstimmen nicht zu einem einheitlichen Chorklang ergänzt. Der Jodel erklingt gut, denn die beiden Jodlerinnen passen stimmlich gut zusammen. In den JT 3 und 7 hätte man jedoch auf dem hohen "es" einen noch etwas mutigeren Schwellton erwartet.
Aussprache	Viele überbetonte Nachsilben und uneinheitliche Schluss-T werten die sonst gut verständliche Aussprache ab.
Harmonische Reinheit	Abgerundete Harmonie im Lied, sowie präzise geführte Jodelstimmen zählen zu den Pluspunkten der Darbietung. Im Jodelbegleit wirken die Mittelstimmen wacklig.
Rhythmik	Uneinheitlicher Beginn in allen Strofen und in LT 7 eine ungenaue Punktierung sind die wesentlichen Abzüge.
Dynamik	Im Liedteil wird durchwegs mit gleicher Lautstärke gesungen. Es fehlen die "crescendi" und "decrescendi". Auch im Jodel hätte man mehr dynamische Mittel einsetzen können. Mit den stimmlichen Mitteln wäre dies sicher möglich gewesen.
Gesamteindruck	Verschiedene kleine Mängel in den einzelnen Sparten, sowie die Hauptursache, nämlich die der mangelnden Dynamik, verweisen die Darbietung in die zweite Klasse. Der Textaussage wird zu wenig nachgelebt, was vor allem auf die 3. Strophe zutrifft. Der Abgesang, das "B' hüet üs Gott dr Chüejerschand" ganz am Schluss der Darbietung gefällt hingegen gut.
Juror(in)	Georges Hunziker

Bern, Jodlerklub Bärner Heimatchörli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Rüeegsegger Ursula, Thierachern

«Der Höchi zue» - Marianne Klaus

Tongebung	Gut geschult. Der Chorklang ist teilweise unausgeglichen, weil die Bassstimmen ab und zu nicht klar hörbar sind. Gut ausgebildete Jodel- und Atemtechnik.
Aussprache	Deutlich und gut verständlich, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Stellenweise harmonische Trübungen, verursacht durch die unsichere Bassführung (LT 14, JT 5, 11, 12, 14). Absinken um einen Halbton von der angestimmten Tonart Fis-Dur nach F-Dur in der 2. Strophe.
Rhythmik	Meistens exakt, jedoch verhasstete Achtelnoten im LT 1, einige unpräzise Choreinsätze wie in LT 12 und nicht immer synchron klingende Jodelstimmen. Passend gewähltes Tempo.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung mit einigen schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Der partiturgemäss "frohe", "fröhlich bewegte", "zufriedene" und unbeschwerte Vortrag kann trotz einigen Mängeln überzeugen.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Bern, Jodlerklub Lorraine-Breitenrain, BKJV

Klasse 2

Leitung: Stoll Andreas, Hindelbank

«Jutze söll, wär jutze cha» - Hans Aregger

Tongebung	Kräftiger Chorklang, aber zu wenig geschmeidig. Die 1. Jodelstimme klingt in den Hochlagen zu grell. Die 2. Jodelstimme ist in der Schaltlage zu grell und singt gegenüber der 1. Stimme teilweise zu laut.
Aussprache	Es wird verständlich, aber zu breit gesprochen.
Harmonische Reinheit	Die Originaltonart wird gewahrt. Der Liedteil ist harmonisch sauber. Im Jodel hingegen sind Verstösse zu verzeichnen. So intoniert die 1. Jodelstimme in den JT 1, 3, 8, 14 und 15 die Hochtöne zu hoch. Im JT 12/13 wird die Tonfolge d-e-d durch die 2. Jodelstimme zu tief gefasst.
Rhythmik	Gut erfasstes Tempo, schöne Betonungen, manchmal etwas uneinheitliche Einsätze. Schwungvoller Melodiefluss. Die Liedschlussnote wird zu kurz gehalten.
Dynamik	Der Liedteil ist dynamisch recht gut erarbeitet, der Jodel hingegen wird durchwegs gleich laut begleitet. Die Jodelstimmen setzen keine Höhepunkte, es wird ohne Differenzierungen musiziert.
Gesamteindruck	Im Liedteil sind schöne Ansätze zu erkennen. Die zu starke Singweise vor allem im Jodel führt zu diversen Mängeln und kann nicht vollends überzeugen.
Juror(in)	W. Stadelmann

Bern, Wäber-Chörli , BKJV

Klasse 1

Leitung: von Gunten Marie-Theres, Beatenberg

«Mir säge Dank !» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Sehr gepflegt und ausgeglichen.
Aussprache	Schöne Klinger, prägnant und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Harmonisch sehr sauber vorgetragen.
Rhythmik	Exakt und klar gegliedert.
Dynamik	Sehr sauber und mit viel Gefühl gestaltet.
Gesamteindruck	Ein wunderschöner Vortrag, der in allen Sparten überzeugt. Ein Ohrenschaus für Zuhörer und Jury.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

Biel, Jodlerchörli Verkehrsbetriebe, BKJV

Klasse 3

Leitung: Weber Vreni, Biel

«Wach uf und sing» - Paul Müller-Egger

Tongebung	Es wird mit runder und weicher Tongebung gesungen. Das Timbre ist angenehm. Leider ist der Chorklang unausgeglichen und wirkt etwas dumpf, da die Tenöre zu flach und spannungslos singen. Die Bässe hingegen vermögen klanglich aufzuwerten. Im 2. Jodel dürfte das "c" im JT 7 klarer klingen. Die Schaltlagetöne nach vorne nehmen und ohne Druck singen!
Aussprache	Teils wird gut gesprochen, andererseits sollten Wortverbindungen, zB "steitscho", "halbim" vermieden werden. Die Klinger dürften hörbarer werden. Der Jodelbegleit vokalisiert abwechslungsreich, die Jodlerinnen aber langweilig (da nur ein "lü"). Warum werden zB die guten "lü-Vorschläge" des Komponisten nicht befolgt?
Harmonische Reinheit	Durch das Sinken - schon beim Anstimmen - ist die HR oftmals getrübt. Das diffuse Klangbild bleibt bis zuletzt erhalten, da vor allem die Tenorstimmen häufig zu tief intonieren. Schlussakkorde erklingen unrein. Auch im Jodel sind sich die Stimmen nicht immer einig, sodass Unreinheiten unvermeidlich sind.
Rhythmik	Recht gut erarbeitet. Ungenauigkeiten sind im JT 4 hörbar, wo der Auftakt nicht miteinander gelingt. Die Temponahme ist gut, der Melodiefluss schön.
Dynamik	Der Gestaltungswille ist da, der Text wird miterlebt. Das vorgeschriebene "Fröhlich" kommt jedoch zu wenig zum Durchbruch.
Gesamteindruck	Der gute Wille und einige positive Aspekte sind erkennbar. Das unreine Klangbild lässt aber leider keine Überzeugung aufkommen. Durch das anfängliche Sinken verliert die Darbietung an Glanz. Zwei gutgemeinte Tipps: 1. Ton genauer abnehmen. 2. Höheres Anstimmen wirkt der Sinktendenz entgegen! Die Voraussetzungen für eine überzeugendere Leistung sind absolut vorhanden.
Juror(in)	MTh von Gunten

JG - Jodler Gruppe

Biel, Jodlerklub Bärgrünli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Aebi Sonja, Lengnau b. Biel

«Muess juchzge» - Paul Meier

Tongebung	Ausgeglichen im Chor; 1.Jodel etwas dumpfe Stimmführung, weshalb die Höhe in JT 13 nur knapp erreicht wird. Einheitlicher Jodelbegleit.
Aussprache	Deutlich, manchmal bei Pianostellen etwas hauchig; "Duft" (LT 6) vom Bass, "strycht" (LT 8) von allen mit unscharfen Konsonanten ausgesprochen. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Allgemeinen sehr gute Intonation; einzig in den JT 3 und 13 werden die Hochtöne etwas unterfasst.
Rhythmik	Korrekt einstudiert; zT etwas sehr starke ritardandi, was den Liedfluss hemmen kann.
Dynamik	Vorwiegend gut gelungene Schwelltöne und -partien.
Gesamteindruck	Der Auftakt zum zweiten Konzert in der Stadtkirche ist erfreulich. Die Bieler schenken den Zuhörern einen einfühlbaren, erlebten Vortrag. Die Akustik der Kirche wird vollumfänglich ausgenutzt. Aufpassen, dass die dominanten Frauenstimmen den Chorklang nicht aus dem Gleichgewicht bringen. Vor allem die textgerechte Gestaltung vermag zu überzeugen. Der Jodel erklingt strahlend und zeigt, dass "Muess juchzge" ein echtes Bedürfnis des ganzen Chores ist.
Juror(in)	Georg Bircher

Biel, Jodlerklub Bözingen, BKJV

Klasse 1

Leitung: von Rohr-Kummer Lilian, Lyss

«Uf e Wäg» - Fernand Hostettler

Tongebung	Die Gruppe entwickelt einen gesunden, kräftigen Chorklang, wobei der 2. Bass besser zur Geltung kommen sollte. Die erste Jodelstimme erklingt klar und deutlich. Die zweite hingegen wirkt zu schwach und wird vom zu lauten Begleit überdeckt.
Aussprache	Gut, prägnant.
Harmonische Reinheit	Grundsätzlich wird sowohl im Lied als auch im Jodel rein gesungen. Im kräftigen Chorgefüge ist im Verlaufe der Darbietung eine leichte Tendenz nach unten feststellbar.
Rhythmik	Mit Ausnahme der überdehnten punktierten Viertel in den LT 6 und 10 sowie dem uneinheitlichen Liedschluss (3. Strofe) ist die Rhythmik fehlerfrei.
Dynamik	Die Darbietung erfährt eine ausgewogene Dynamik. Erwähnenswert sind die textgerechte Gestaltung des Liedes, schön ausgesungene "crescendi" und "decrecendi" und ein warmes "piano" im Jodel der 2. Strofe.
Gesamteindruck	Man beginnt das Lied in überzeugender Art und wertet die Komposition vorbildlich aus. Trotz leichtem Abfallen gegen den Schluss hin erleben wir eine aussagekräftige, gepflegte Interpretation. Die Gedanken des Liedes "Uf e Wäg" kommen spürbar herüber.
Juror(in)	Georges Hunziker

JG - Jodler Gruppe

Biel, Jodlerklub Madretsch, BKJV

Klasse 1

Leitung: Saxer Armin, Port

«Dr Bärgbach» - Ernst Sommer

Tongebung	Mit kräftigen Stimmen besetzt, ausgeglichen und klangvoll ist der Chorklang der Madretscher. Die drei Jodlerinnen ergänzen sich im Jodel sehr gut. Ihre Stimmen paaren sich mit den Stimmen der 2. Jodler sehr schön. Schade, dass stellenweise sehr gepresst und forciert gesungen und gejodelt wird, so zB zu Beginn des Jodels und bei den Hochtönen in JT 6.
Aussprache	Flach, wenig prägnant mit zum Teil gehetzten und ungenauen Passagen (LT 2, 3 und 13) ; Wortverbindungen (zB und-i, geizi statt geit sy, mag-är-ou, Stock-u-Stein etc.); R-Konsonanten klingen zu wenig (Bärgbach, Gletsche, Täle); störende Zwischen-H bei den Sechzehnteln in LT 8 und 10; O-Laute im Jodel zu stark nach "A" gefärbt.
Harmonische Reinheit	Ohne nennenswerte Trübungen sinkt der Chor von der angestimmten B-Dur bis zum Jodel der ersten Strophe nach A-Dur. Diese Tonart wird bis zum Schluss gehalten. Die Haltetöne in LT 8 sowie in JT 6 sind verwackelt und klingen unrein.
Rhythmik	Mit klar erkennbarer Metrik wird exakt gesungen. Die Tempowechsel im Liedteil von LT 7 zum "a tempo" in LT 8 dürften deutlicher spürbar gesungen sein; ebenso in LT 12. Im Jodelschluss darf zudem der Bärgbach klar zur Ruhe kommen ("rit.").
Dynamik	Erlebt und kraftvoll ertönt der Bärgbach sowohl im Lied- wie auch im Jodelteil. Die Melodiebögen sind deutlich erarbeitet.
Gesamteindruck	Der Bärgbach wird erlebt und spürbar gestaltet vorgetragen. Trotz zeitweise undeutlicher Sprache und der Sinktendenz der Jodler/innen und des 1. Basses kann die Höchtklasse noch knapp erreicht werden.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JG - Jodler Gruppe

Bönigen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Tomantschger Gerhard, Bönigen

«Seefäld-Jutz» - Edi Dauwalder

Tongebung	Im A-Teil fallen unsaubere, explosive Töne im Brustregister des Jodlers auf. Auch die Kehlkopfschläge aufwärts gelingen nicht wunschgemäss. Im B-Teil wirkt der Jodler locker, forciert aber in der Schaltlage zu sehr. Im C-Teil hören wir eine sehr schön geführte "Burestim". Im D-Teil erzeugt man in den Hochlagen zu wenig Klang. Der Chorklang wirkt mächtig, prägnant, bisweilen fast zu laut.
Aussprache	Die Jodelvokalisation ist in Ordnung.
Harmonische Reinheit	Leider passieren infolge zu forciertem Jodelns viele Trübungen. Hochtöne der 1. Stimme werden überhöht und die Brustlage zu tief gesungen. Dies ist vor allem im A-Teil der Fall. Die übrigen Teile erklingen harmonisch recht gut. Im C-Teil ist der Jodeleingang zu tief und im D-Teil der Schlussston unrein.
Rhythmik	Richtig gewählte Tempi der einzelnen Teile, und durchwegs eine klare, straffe Rhythmik.
Dynamik	Wir erleben einen sehr schönen dynamischen Aufbau der gesamten Darbietung.
Gesamteindruck	Klangsubstanz und Urwüchsigkeit zeichnen diese Darbietung aus. Schade, dass die Sparte Harmonie zu sehr abwertet. Der satte und tragende Chorklang, sowie die Abwechslung in den verschiedenen Teilen wirken sich positiv aus. Die Jodelstimmen hingegen überzeugen nicht ganz und fallen gegenüber dem Chor etwas ab. Jedoch mit spürbarer Gestaltung und Überzeugung bieten uns die Mannen aus dem Oberland diesen Naturjutz dar.
Juror(in)	Georges Hunziker

Bowil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Schafroth Miriam, Oberthal

«Muess juchzge» - Paul Meier

Tongebung	Der Chor musiziert schön und ausgeglichen. Die Jodlerinnen singen locker. Der Einsatz des Jodlers in der Wiederholung ist hart und grob.
Aussprache	Natürlich, gut verständlicher Text. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Strophen werden sauber vorgetragen. Im Jodel schleichen sich da und dort Unreinheiten ein (zB JT 2 Tenöre zu tief; JT 3 und 8 Akkorde unsauber; 2. Tenor zu tief im Schlussakkord der 3. Strophe).
Rhythmik	Gute Tempowahl. Angepasste Agogik.
Dynamik	Strophen 1 und 2 eher dürrtig gestaltet, abgesehen von der eindrücklichen Passage in den LT 8 - 12. Jodel sehr gefühlvoll. Die 3. Strophe gefällt gestalterisch sehr gut.
Gesamteindruck	Obwohl das Lied gegen Schluss etwas an Farbe verliert, kommt der Vortrag gepflegt und gut vorbereitet daher und weiss gesamthaft zu gefallen.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

Brügg, Jodlerklub Blüemlisalp, BKJV

Klasse 1

Leitung: Sahli Werner, Port

«Am Sonne-n-egge» - Robert Fellmann

Tongebung	Wir freuen uns an klangvollen, kräftigen Stimmen mit erheblichem Potential, die jedoch bei lauten Tönen zu viel Druck geben und übertönen.
Aussprache	Gut verständlich und natürlich. Einzelne Endsilben werden abgerissen (zB in LT 2) oder zu stark betont (LT 4 "öppediee" und "Flueeh").
Harmonische Reinheit	Im Liedteil wird bis auf wenige Ausnahmen (LT 3 und 9 Bässe, LT 16 unreiner Schlusston) rein gesungen. Im Jodel werden alle Hochtöne der Jodlerinnen (Auftakt zu JT 1, JT 2, 4 und 6) zu hoch gefasst. Der Chorbegleit ist dezent und rein.
Rhythmik	Exakt, mit klar erkennbarer Metrik und schwungvoller Temponahme.
Dynamik	Es wird dem Text entsprechend mit schöner Agogik gestaltet. Der Spannungsaufbau gefällt und die Schwelltöne im Jodel setzen dem Ganzen die Krone auf.
Gesamteindruck	Als Abschluss des Morgenkonzerts freuen wir uns an diesem gefühlvoll gestalteten Vortrag.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

Bümpliz, Jodlerklub Bärgfriede, BKJV

Klasse 2

Leitung: Walther Christine, Jeuss

«Die alti Heimat» - Walter Hofer

Tongebung	Rund und locker. Hochtöne in Lied- und Jodelteil allerdings mit wenig Tragkraft. Ab LT 8 sollte der 1. Bass hervortreten.
Aussprache	Teilweise nicht so gut verständlich, weil die Prägnanz fehlt (zB in Anfangskonsonanten wie f, m, w). Wortverbindungen wie "zrüggum" oder "einzigeinsam" vermeiden. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil verschiedene harmonische Trübungen durch die leicht zu tiefen Mittelstimmen (zB LT 8,14, 15). In den JT 2 ("c") und 4 ("d") ist die 1. Jodelstimme immer zu tief und ganz am Schluss im JT 8 ("b") zu hoch. Der Schlussakkord erklingt unrein.
Rhythmik	Exakt erarbeitet. Auftakte in Lied- und Jodelteil leichter gestalten. Die Temponahme gelingt gut. Tempoveränderungen sind richtig abgestimmt.
Dynamik	Gestaltungsansätze sind zwar spürbar, der ganze Vortrag bleibt jedoch weitgehend gleichförmig. Spannung erzielende Schwelltöne fehlen.
Gesamteindruck	Dieser Darbietung fehlt es an Ausstrahlungskraft. Sie wirkt grösstenteils farblos und brav und vermag nur teilweise zu überzeugen.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Büren a.A., Jodlerklub Maiglöggli, BKJV

Klasse 3

Leitung: Hofer Fritz, Zollikofen

«Mis Schwyzerland» - Oskar Fr. & Hedi Schmalz

Tongebung	Durch das zunehmende Absinken ist es schwierig, ein klares Klangbild des Chores zu umschreiben. Wir hören aber tragende Jodelstimmen und auch Tenöre, die stützend wirken. Gleichwohl wirkt das Ganze aber dumpf, öfters wacklig und mit wenig Resonanz. Vor allem die Tieftöne der 2. Bässe können kaum wahrgenommen werden.
Aussprache	Die Sprache ist verhältnismässig gepflegt und verständlich.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe im LT 4 singen die Tenöre zaghaft und zu tief. Dasselbe trifft für den 1. Bass (LT 3 und 4) zu. Wie bereits in der Tongebung erwähnt, ist der 2. Bass in den Tieftönen ab LT 6 bis Liedschluss kaum hörbar. Der Schlussakkord des Liedes sitzt nie sauber. Im Jodelbegleit in JT 2 bekundet der 1. Bass Mühe, die "as" sind zu tief. Die 4. Stufe in JT 6 läuft in allen Strophen unrein und wird vom Chor nicht erfasst. Der Vortrag sinkt bis zum Schluss um einen ganzen Ton.
Rhythmik	Viele zusätzliche Atemzäsuren stören den Melodiefluss. Die Auftakte in den Satzanfängen, meistens als Achtelsnoten, werden zu schwerfällig interpretiert. Die übermässige Verlangsamung in JT 6/7 wirkt schleppend.
Dynamik	Alles gleichförmig, es fehlt so an Frische, an Spannungs- und Entspannungsmomenten.
Gesamteindruck	Man verspürt eine gewisse Natürlichkeit im Vortrag. Das Absinken und die harmonischen Trübungen nehmen der Darbietung aber alle Ausstrahlung weg.
Juror(in)	Klaus Rubin

Cormoret, Jodlerklub Echo de la Doux, BKJV

Klasse 2

Leitung: Bartlome Hans-Rudolf, Bellelay

«Ma belle patrie» - Adolf Stähli

Tongebung	Die 1. Jodelstimme tönt in der Brustlage dumpf und glanzlos. Dazu gesellen sich etwas grelle Hochtöne. Der Chorklang ist satt, jedoch wird im Begleit zu viel Druck gegeben. Aufpassen, dass die Atemgeräusche nicht zu laut hörbar werden, wie in LT 8.
Aussprache	Deutlicher Text und schön vokalisierter Jodel.
Harmonische Reinheit	Ungenaues Anstimmen; Sinktendenz im ganzen Vortrag; unklare Melodieführung der 1. Tenöre im Jodel; ungenaue Tonsprünge in JT 1 von Jodlerin und 1. Tenor
Rhythmik	Die 2. Bässe lassen sich nicht dazu verleiten, wie die andern Stimmen in LT 1, 5 und 10 zu punktieren. Das ist prima! Leider punktiert die Jodelstimme nur flüchtig und unpräzis.
Dynamik	Erfreulich ist, wie der Klub versucht, das Lied textgerecht zu gestalten. Aus diesem Grund gelingt der Liedteil dynamisch besser als der ziemlich gleichförmige, höhepunktlose Jodel.
Gesamteindruck	Der Jodel erklingt nicht urwüchsig sondern eher etwas übereilt. Ihm fehlt vor allem die Kraft um zu glänzen, sich zu entfalten und dadurch überzeugen zu können.
Juror(in)	Georg Bircher

JG - Jodler Gruppe

Därstetten, Jodlerklub Alti Kamerade, BKJV

Klasse 1

Leitung: Seewer Franz, Weissenburg

«Chüejertutz» - Erwin Mani

Tongebung	Helle 1. Jodelstimme. Die 2. Jodelstimme wirkt stellenweise etwas grell und gegenüber der 1. Stimme zu laut. Der Chorklang ist ausgeglichen und kompakt.
Aussprache	Gute, angepasste Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Im A-Teil ist die 2. Stimme an einigen Stellen etwas tief. Ungenauer Auftakt im B-Teil nach der Intonierung nach Es-Dur - Übergang nach F-Dur. Leichte Trübung auch am Jodelschluss, Partie mit Überstimme.
Rhythmik	Genau und präzise Gliederung in allen Teilen.
Dynamik	Dynamisch könnte noch schöner differenziert werden, dies vor allem im A-Teil. Schön und natürlich gelingen die Teile B und C.
Gesamteindruck	Wir hören einen natürlich und schön vorgetragenen Jutz, an dem man sich erfreuen kann.
Juror(in)	W. Stadelmann

Diemerswil, Jodlerhörli , BKJV

Klasse 1

Leitung: Ledermann Hans, Münchenbuchsee

«Uf e Wäg» - Fernand Hostettler

Tongebung	Wir freuen uns an einem gut geschulten Chor mit ausgeglichenen Stimmregistern und schönen Jodelstimmen. Schade, dass die drei Jodlerinnen alle an der gleichen Stelle atmen und einander nicht abwechseln.
Aussprache	Klar und gut verständlich, trotz einigen unhörbaren "r" und geschlossenen Vokalen ("Züt" statt "Zyt"). Die Vokalisation im Jodel, insbesondere die lü dürfen noch vereinheitlicht werden. Der Chor und der 2. Jodler singen lü in den JT 3, 4 und 7, die Jodlerinnen jodeln auf lu.
Harmonische Reinheit	Der Chor singt rein und kann die angestimmte Tonart über alle vier Strophen gut halten. Eine leichte Reibung ist im Jodelschluss der 1. und 2. Strophe festzustellen. Stellenweise ist die 2. Jodelstimme (JT 2 und 4) nur sehr leise wahrnehmbar. Ebenso ist das "f" der 2. Bässe in LT 1 kaum hörbar.
Rhythmik	Exakt und partiturgetreu.
Dynamik	Die textgerechte Gestaltung ist lobenswert. Die Melodiebogen sind spürbar, dürfen aber ruhig noch stärker differenziert werden mit "Crescendi" und "Decrescendi". Der Jodel strahlt sehr schön. Auch die Begleitstimmen dürfen mitgestalten im Jodel!
Gesamteindruck	Die gut empfundene dynamische Differenzierung in Lied- und Jodelteil zeugt von einer soliden Vorbereitung. Ein schöner Vortrag mit Ausstrahlungskraft!
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JG - Jodler Gruppe

Diemtigen, Jägerchörli Niedersimmental, BKJV

Klasse 1

Leitung: Neukomm Paul, Horboden

«Chum lueg!» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Ausgeglichener, sonorer Chorklang, stellenweise grelle Tenorstimmen.
Aussprache	Sehr gepflegt und prägnant. Gut gewählte, abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Durchwegs rein. Die angestimmte Tonart wird sauber gehalten.
Rhythmik	Präzis erarbeitet, klar erkennbare Metrik, recht langsame Temponahme.
Dynamik	Abwechslungsreich und mit viel Ausstrahlungskraft. Die textliche Umsetzung gelingt bestens.
Gesamteindruck	Eine ausdrucksstarke Darbietung, die miterleben lässt.
Juror(in)	Hans Friedli

Diemtigen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Stucki Hans, Diemtigen

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Mit einem satten, ausgeglichenen Chorklang lässt die Gruppe da und dort schöne Klangbilder entstehen. Es fallen aber einzelne gepresste Töne auf, namentlich bei der Jodlerin in den JT 8, 12 und 14 immer auf dem "a". Aber auch der 1. Tenor drückt sein "d" in LT 2 und der 2. Tenor ebenfalls das "d" in LT 20.
Aussprache	Gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist bis auf den Vokal "u" auf dem "fis" in JT 1 gut gewählt. Hier wäre der Vokal "o" besser.
Harmonische Reinheit	In LT 1 singt der 1. Bass unsicher. Der Schlussakkord des Liedes erklingt unrein, weil der 2. Tenor das "d" zu tief intoniert. Im Jodel werden in den JT 2, 4, 6 und 12 Unreinheiten hörbar, weil verschiedene Töne unterfasst werden.
Rhythmik	Hauptursache der Abzüge ist die nicht erfasste Metrik, nämlich das Mass des Pulsschlages. Viele Noten und auch Pausen werden sowohl im Lied als auch im Jodel zu kurz oder zu lang dargestellt. Man singt oft auch nicht exakt zusammen.
Dynamik	Im Lied sind Ansätze einer guten dynamischen Gestaltung vorhanden. Der Jodel (er stellt den Sonnenaufgang dar) wirkt in dieser Hinsicht glaubhaft und er wird vom Chor auch passend begleitet.
Gesamteindruck	Der Vortrag bildet eine noch zu wenig gefestigte Einheit, wirkt jedoch bisweilen heimelig, könnte aber bei rascherem Tempo und exakterem Singen noch freudiger, gelöster und ungezwungener werden.
Juror(in)	Georges Hunziker

JG - Jodler Gruppe

Diessbach, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Hänni Astrid, Riggisberg

«Bim Vernachte» - Emil Herzog

Tongebung	Der Chorklang ist nicht durchwegs einheitlich. Stellenweise fehlt das gewünschte Bassfundament. Die 1. Jodelstimme ist klangvoll. Der 2. Jodelstimme fehlt die Resonanz.
Aussprache	Verständliche Aussprache. Schlusskonsonanten sind nicht immer einheitlich (Schluss-T). Vereinzelt sind auch Wortverbindungen feststellbar, z.B. "Firn_u" oder "schön_u".
Harmonische Reinheit	Weitgehend saubere Harmonie. Unreine Stelle im LT 3, 1. Strophe. Die 1. Jodelstimme klingt bei der 1. Strophe in den Jodelauftakten zu den JT 1 und 5 leicht zu tief.
Rhythmik	Die Rhythmik ist exakt. Deutlich spürbare, gut erfasste Metrik. Die Temponahme ist passend. Ungenauer Einsatz im Auftakt zum LT 13 sowie ungenaue Singweise der Bässe im LT 14, 2. Strophe. Der 2. Tenor singt die punktierte Viertelnote mit anschliessender Achtelnote im LT 8, 3. Strophe unpräzise.
Dynamik	Der Liedteil dürfte differenzierter gestaltet werden. Es fehlen die Höhepunkte. Diesbezüglich gelingt der Jodel besser.
Gesamteindruck	Die Abendstimmung wird recht gut getroffen. Trotzdem wirkt der Vortrag zu brav. Die Höchstnote kann dennoch erreicht werden.
Juror(in)	W. Stadelmann

Eglisau, Jodlerklub , NOSJV

Klasse 2

Leitung: Walther Elisabeth, Watt

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Warmer, runder Chorklang, leicht dominiert von den Frauenstimmen. Klangvolle Jodelstimmen, in den Hochlagen und der Schalllage etwas grell.
Aussprache	Mehrheitlich gut verständlich und prägnant. Uneinheitliche Schluss-T ("schmöckt" in LT 9 und "bracht", "Heimatort" in LT 16). In JT 1 wäre ein "lü" auf dem letzten Achtel vorteilhafter.
Harmonische Reinheit	Es wird in D-Dur angestimmt. Durch unreine "Aushalteakkorde" in LT 2 und 6 sinkt der Chor um einen Halbton. Die Harmonie in der 1. Strophe wird bis zum Schluss durch Tonschwankungen getrübt. Die Jodelstimmen sowie der Begleit intonieren rein.
Rhythmik	Bis auf die verhassteten Achtel im LT 1 der 1. Strophe werden die Notenwerte korrekt gesungen. Das Tempo ist passend gewählt.
Dynamik	Im Liedteil spürt man den Willen zum textgerechten Gestalten, doch werden die vielen Möglichkeiten, welche die Komposition bietet, zu wenig ausgenützt. Schöne Schwelltöne im Jodel.
Gesamteindruck	Wir hören eine gute Darbietung, der aber zum Erreichen der Höchstklasse noch der letzte Schliff fehlt.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

Epsach, Jodlerhörli , BKJV

Klasse 1

Leitung: Lehner Béatrice, Aarwangen

«Es Lied» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Einheitlicher Chorklang in Lied- und Jodelteil. Jodelstimmen passen gut zueinander, mit strahlenden Hochlagen. Stimmen teilweise etwas gar wuchtig.
Aussprache	Sehr gepflegte, gut verständliche Sprache.
Harmonische Reinheit	Praktisch durchwegs reines, schönes Klangbild, Sichere Stimmführungen und Choreinsätze. Das "d" des 2. Basses in LT 13 ist leicht zu tief.
Rhythmik	Exakt und klar. Die häufigen Zäsuren stören. Teilweise abgehackte Töne.
Dynamik	Die dynamischen Mittel werden im Liedteil noch nicht vollumfänglich eingesetzt. Jodel fein aufgebaut, mit schönem Wechsel von Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Der Chor zeigt im Liedteil einige schöne Gestaltungsansätze, doch könnte noch mehr gewagt werden. Der Jodel strahlt schön und weist damit klar in die Höchstklasse.
Juror(in)	Martin Jutzeler

Erlenbach, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Klasse 1

Leitung: Jutzeler Martin, Erlenbach

«Im Fründeskreis» - Klaus Rubin

Tongebung	Diese Sparte gibt am meisten Abstriche, weil stellenweise die 1.Jodelstimme dumpf und die 2.Jodelstimme in der Schaltlage gepresst erklingen. Der Chorbegleit sollte sich den Jodelstimmen besser anpassen und weniger statisch begleiten, sondern auch gelegentlich an- und abschwellen.
Aussprache	Sehr gute Jodelvokalisation sowohl der Jodelstimmen wie auch des Begleits.
Harmonische Reinheit	Gute Reinheit; an leiseren Stellen leichte Sinktendenz feststellbar; Gesamthaft aber ist eine leichte Steigtendenz festzustellen.
Rhythmik	Kaum nennenswerte Verstösse; beim Stufenwechsel in Teil 4 setzen nicht alle Sänger der Begleitung gleichzeitig ein.
Dynamik	Mit kräftigem Chorklang wird ein solides Fundament geschaffen. Einzig im 4.Teil erklingen die "Explosivtöne" allzu gestossen und laut, was sich in der Kirchen-Akustik nachteilig auswirkt.
Gesamteindruck	Der gesund, kräftig und auch geschmeidig agierende Chor überzeugt den Zuhörer mit diesem echten, natürlich und äplerisch vorgetragenen Oberländer - Jutz.
Juror(in)	Georg Bircher

JG - Jodler Gruppe

Frieswil, Jodlerhörli , BKJV

Klasse 2

Leitung: Hofer Fritz, Zollikofen

«Alp-Herbscht» - Ueli Zahnd

Tongebung	Rund und warm im ausgeglichenen Chor, durch das Sinken aber stumpf werdend. Jodelstimmen matt und glanzlos, weil die Töne weit hinten gebildet und zu wenig gestützt werden.
Aussprache	Gut verständlich, allerdings einige sinnwidrige Wortverbindungen (gwüsses, machteim), ab und zu auch breite Endsilben (sinne, bitzli, jedem).
Harmonische Reinheit	Im Liedteil recht sauber, Ausnahmen: LT 4 "b" nicht unisono und LT 17 2. Tenor zu tief. Die Jodlerinnen beginnen den Jodel stets zu tief ("d"). In der Folge werden viele Töne unterfasst, namentlich das "f" im JT 1, die "d" in den JT 4 und 7 und das "b" im Jodelschluss. So sinkt man bereits nach der 1. Strophe um einen Halbton von der angestimmten Tonart B - Dur nach A - Dur und nach der 3. Strophe nach As - Dur.
Rhythmik	Mit Ausnahme der flüchtigen Punktierungen im LT 1 exakt erarbeitet. Angemessene Temponahme im Liedteil, schleppend im Jodel.
Dynamik	Abwechslungsreich, aus dem Text heraus gestaltend im Liedteil, ausdrucks- und spannungslos im Jodel.
Gesamteindruck	Der Liedteil wird erlebt und gefühlvoll vorgetragen. Die Darbietung kann jedoch nur teilweise überzeugen, weil der Jodelteil glanzlos wirkt und verschiedene erwähnte Mängel den Gesamteindruck negativ beeinflussen.
Juror(in)	Hans Friedli

Gretzenbach, Jodelklub Fründschaft, NWSJV

Klasse 2

Leitung: Studer Esther, Biberstein

«Fründschaft» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Klare Jodelstimmen. Textteil ausgeglichen. Im Jodelbegleit hört man die Tenorstimmen kaum und die Bassstimmen erklingen zu laut.
Aussprache	Jodelvokalisation gut gewählt. Während der Strophen öfters schwerfällige Endsilben, so zB "lou-fe", "chou-fe", "erfah-re", "verrun-ne".
Harmonische Reinheit	Immer leichte Sinktendenz, beginnend mit ungenauem Anstimmen. Ungenauer Akkord in LT 4 (2. Viertelnote). In den LT 7, 17, 18 singt der 2. Tenor zu tief. Die 2. Bässe singen zum Teil nicht das, was geschrieben steht, zB LT 2, 4, 15, 16. In JT 3 und 8 werden die Akkorde nicht sauber gesungen.
Rhythmik	Gute Temponahme in Lied und Jodel. Die schönen Tempowechsel gefallen. Rhythmisch exakt.
Dynamik	Der Chor versucht textgerecht zu gestalten, wobei im Liedteil noch mehr möglich wäre. Der Jodel strahlt mit schönen Schwelltönen und kompaktem Begleit.
Gesamteindruck	Durch die aufgetretenen Mängel verliert der Vortrag an Glanz und vermag nicht vollumfänglich zu überzeugen. Der Jodelteil wertet auf.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

Gstaad, JK Gruess vom Wasserngrat, BKJV

Klasse 1

Leitung: Hefti Hans, Gstaad

«D'Lüt im Dorf» - Kurt Mumenthaler

Tongebung	Gut zusammenpassende Stimmen mit urchigem Klang; Die 1.Jodelstimme sollte sich stimmbildnerisch schulen; tragende Bässe mit schönem Fundament; 1. und 2. Jodelstimme passen sehr gut zusammen.
Aussprache	Mehrheitlich klar; nicht immer prägnante Schlusskonsonanten wie bei "Lüt".
Harmonische Reinheit	Leichte Trübungen im LT 2 und 5; die 1.Jodelstimme singt gepresst und kehlig in der Brustlage, was zu Tontrübungen bei den Auftakten zu JT 1 und 5 führt; die Tonart wird durch alle 3 Strophen hindurch gehalten.
Rhythmik	Unpräzise Punktierungen zB bei Strophenanfängen; Endsilbenbetonung in LT 7 ("Schöpp-li"); sonst exakt einstudierte Rhythmik; gute Tempowahl.
Dynamik	Vom Text her passend dynamisch gestaltet; miterlebt.
Gesamteindruck	Der Chor weiss, was er will. In frischem, gesundem Klang wird die Komposition dargeboten. Sowohl Liedteil wie Jodelbegleit überzeugen. Der sichere, konzentrierte Beginn der Darbietung trägt viel dazu bei. Die Krone auf den Vortrag setzt der schöne Jodel! Der Komponist hätte bestimmt Freude an dieser Interpretation gehabt.
Juror(in)	Georg Bircher

Gstaad, Jodlerklub Bärgfriede, BKJV

Klasse 1

Leitung: Domke Jürg, Turbach

«Chüejerglüt» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Locker und tragend (Chor und Jodler). Ausgeglichener, warmer Chorklang.
Aussprache	Gut verständlich; natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Fast durchwegs gewahrt. Einzig die 1. Jodelstimme überhöht im JT 5 die "a" und der 2. Jodler im JT 8 das "d" leicht, was ein allmähliches Ansteigen um einen Halbton von der angestimmten Tonart D - Dur nach Dis - Dur bewirkt.
Rhythmik	Genau erfasste Notenwerte. Deutlich spürbare Metrik, richtig gewähltes Tempo. Teilweise betonte Auftakte (zB der Liedanfang, JT 4).
Dynamik	Abwechslungsreich, textgemäss, aussagekräftig.
Gesamteindruck	Gefühlvolle Interpretation, die das "Chüejerglüt" hören und erleben lässt.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Gümligen, Jodlerklub Aaretal, BKJV

Klasse 1

Leitung: Christener Hans, Gunten

«Die alti Heimat» - Walter Hofer

Tongebung	Der Chor erzielt mit geschulter Tongebung und Atemtechnik einen schönen Chorklang. Von solider Klangsubstanz ist der Jodel. Die Vokalisation "jo-o" am Jodelanfang und das "u-wu-o" in JT 7 sind jedoch unvorteilhaft und könnten durch ein "jo-lo" und einem herzhaften Kehlkopfschlag abwärts ersetzt werden.
Aussprache	Prägnant, lockere Endsilben; gesamthaft gut erarbeitet. Einzig die Wortverbindung bei "mis-Eltrehus" sollte vermieden werden.
Harmonische Reinheit	Es wird mit Ausnahme der angeführten kleinen Mängel grundsätzlich rein gesungen und gejodelt. In den LT 7 und 8 werden die punktierten Viertel leicht zu tief intoniert und im Jodel überhöhen die Jodlerinnen in den JT 5 und 6 ihre Melodie.
Rhythmik	Klare und präzise Darstellung aller Notenwerte.
Dynamik	Textgerecht nach den Vorgaben des Komponisten vorgetragen. Zudem hören wir schöne Schwelltöne. In den JT 7 und 8 dürfte das "langsamer" noch besser auskosten werden.
Gesamteindruck	Das Heimatlied wird abwechslungsreich, froh und mit Wärme vorgetragen.
Juror(in)	Georges Hunziker

Heimberg, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Zahnd Ueli, Riggisberg

«Ir Aareschlucht» - Ueli Zahnd

Tongebung	Der Chor verfügt über einen satten, schönen Chorklang, in dem an einzelnen Stellen die Ausgeglichenheit der Stimmen nicht ganz gewährleistet ist. Die Stimmen sind beweglich und zeugen von guter Schulung.
Aussprache	Natürlich und trotz etlicher Wortverbindungen dennoch verständlich. Mit etwas mehr Prägnanz und ausgesungenen Klingern könnte man diese Sparte noch verbessern.
Harmonische Reinheit	Insgesamt keine wesentlichen Unreinheiten; erwähnenswert sind die Verstösse des 1.Basses: in LT 4 das tiefe, nicht hörbare "c" , in LT 11 das zweite unreine "g", und in LT 16 das zweistimmig ertönende "c" sowie die Stimmführung in LT 19, wo man dem 1.Tenor folgt. Der 2.Bass hat etwas Mühe mit den tiefsten Tönen, die oft fast unhörbar sind.
Rhythmik	Durch das verhasstete Singen in den LT 1 und 5 entstehen der Metrik zuwiderlaufende Verschiebungen. Dies stört den Melodiefluss. Er wirkt stockend. Ansonsten wird rhythmisch exakt gesungen.
Dynamik	Schöne Melodiebogen und textgerechte Gestaltung lassen den Vortrag erlebt spüren. Die Echos ab LT 10 sind sehr schön erarbeitet. Auch im Jodel tragen schöne Schwelltöne zum guten Hörerlebnis bei.
Gesamteindruck	Kräftig, chäch und teils wuchtig kommt die "Aareschlucht" daher. Das passt zu dieser Komposition. Aber Achtung auf die Reinheit der Bass-Stimmen und die verhassteten Stellen. Die Höchstklasse ist auf die erlebte und textgerechte Gestaltung zurückzuführen, die den Zuhörer in ihren Bann zieht.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JG - Jodler Gruppe

Hettiswil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Stoll Andreas, Hindelbank

«Grossättis Freude» - Alfons Gugler

Tongebung	Sehr klangvoller und kräftiger Chorklang. In feineren Stellen wirken die Bässe im Ausgleich etwas zu stark. Die Jodeleingänge, vom 1. Jodler gesungen, sind total überdosiert zu jenen der Jodlerinnen.
Aussprache	Straffe, prägnante Aussprache wie auch runde, angepasste Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor steigt allmählich um einen Halbton, spürbar in den Anschwellern wie im Jodeleingang. Beide Bässe wirken unsicher (LT 7/8 und in allen Schlüssen LT 15/16). Die überhöhten Töne der Jodlerinnen in JT 1, 4, 5 und 7 trüben die Harmonie.
Rhythmik	Die eher abgehackte Singweise bringt mehrere verkürzte Notenwerte (LT 4, 8, 9 und 12).
Dynamik	Als Ruhephase und fein darf LT 9 erwähnt werden. An mehreren Stellen im Lied und im Jodel wird jedoch zu laut gesungen, was den Wohlklang stört.
Gesamteindruck	Ein sehr freudvoller und engagierter Vortrag. Wir fragen uns, ob etwas weniger nicht mehr wäre.
Juror(in)	Klaus Rubin

Höri, Jodeldoppelquartett , NOSJV

Klasse 3

Leitung: Hippenmeyer Peter, Studen

«Johr y, Johr us» - Mathias Zogg

Tongebung	Sehr verhaltene, resonanzarme und glanzlose Tongebung. Uneinheitliches Klangbild. Ein Kränzchen dem Solisten, der seinen Part gut macht.
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Im Soloteil durchwegs gut. Sonst durch den ganzen Vortrag ungenaue Intonation im Lied- und Jodelteil. Hauptsächlich der 1. Bass findet sich im Jodelbegleit nie ganz zurecht, singt mal zu tief, dann wieder zu hoch.
Rhythmik	Der Jodelauftakt ist zu kurz, die darauffolgenden Viertelnoten werden verhasstet. Die Notenwerte werden ungenau gehalten.
Dynamik	Im Jodelteil fehlen die Höhepunkte. Die vielen Zäsuren stören.
Gesamteindruck	Es wird versucht zu gestalten, was aber wegen der oben genannten Mängel nur teilweise gelingt. Bis zum Schluss machen sich im Jodel Ermüdungserscheinungen bemerkbar. Man ist zu wenig beweglich und es wird schwerfällig intoniert.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Huttwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Kämpfer Ueli, Oeschenbach

«Muesch nume lose» - Ueli Zahnd

Tongebung	Mit den gut geschulten Stimmen lässt sich ein schöner, einheitlicher Chorklang erzielen, was in dieser Darbietung zum Ausdruck kommt. Chäch und gesund erklingt der Jodel.
Aussprache	Mit Ausnahme einiger nur schwach hörbarer Schlusskonsonanten (zB bei "Schnuf") und Wortverbindungen (zB "Chraft-u" oder "alls-im") ist die Aussprache gut verständlich. Gefällig wirkt der Klinger im Wort "Stimm".
Harmonische Reinheit	Im Lied hören wir sauber klingende erste Tenöre, untermalt von gut intonierenden Bassstimmen, was zu einem gut abgestimmten Chorklang führt. Im Jodelteil überhöht in den JT 3, 4, 7 und 8 die obere Jodelstimme ihre Melodie leicht.
Rhythmik	Alle Notenwerte werden richtig gesungen.
Dynamik	Schöne Liedgestaltung in Sachen Aufbau und Abwechslung, vor allem in den LT 11 bis 18. Im Jodel fehlen die spannenden und entspannenden Elemente. Er wirkt eher laut.
Gesamteindruck	Gut ausgearbeitete, abgerundete Darbietung, rund, satt, kräftig aber auch elastisch. Es lohnte sich ".....z' lose".
Juror(in)	Georges Hunziker

Ins, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Schürch Elsbeth, Niederried b.K.

«D'Lüt im Dorf» - Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chorklang ist nicht immer ausgeglichen, der 2. Tenor dominiert stellenweise. Natürliche, tragende Jodelstimmen.
Aussprache	Gut verständlich. Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Bereits in der 1. Strophe werden die Hochtönenlagen in den LT 1, 2, 6 und 8 von den Tenören zu tief gesungen. Vor allem der 2. Tenor singt unrein. Bis am Ende der 1. Strophe sinkt der Chor schon um einen Halbton. Die Schlüsse in LT 8 und 16 sind getrübt. Durch das Absinken ist der Chor im 1. Jodelbegleit auch verunsichert, was ein getrübtetes Chorbild hervorruft. 2. und 3. Strophe werden recht gut gehalten. Hier wirken die halben Noten in den LT 4, 6 und 8 etwas instabil. Bedingt durch das Absinken ist der 2. Bass in den tiefen Lagen nur schwach hörbar.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo. Der 3/4-Takt ist richtig erfasst. Es werden einige unpräzise Punktierungen notiert (zB im Auftakt, in den LT 4, 5, 6 und 12, zu kurz punktierte Achtel).
Dynamik	Es wird sehr zaghaft begonnen. Der Chor steigert sich aber von Strophe zu Strophe. In der 3. Strophe werden alle Register gezogen. Auch im Jodel wird erst in der letzten Strophe dynamisch gestaltet.
Gesamteindruck	Der Vortrag wirkt verhalten. Vor allem die Mängel in der harmonischen Reinheit belasten den Gesamteindruck wesentlich. Man hat das Gefühl, dass sich der Chor erst in der 3. Strophe richtig findet.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

Jegenstorf, Jodlerklub Maiglöggli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Egli Fritz, Jegenstorf

«Nimm der Zyt» - Heinz Güller

Tongebung	Die Gruppe erzielt mit guter Tongebung einen runden Chorklang. Schön hört sich die warm klingende 1. Jodelstimme an. Die 2. Jodelstimme wirkt in der Schaltlage leicht gepresst. Das Solo klingt mit Ausnahme des gepressten Schlusstones gut und wird schön begleitet.
Aussprache	In LT 4 und LT 11 fallen undeutliche Anfangskonsonanten auf, nämlich in den Worten "verlah" und "gseh". Andererseits sind schöne Klinger zB bei "nimm" zu verzeichnen.
Harmonische Reinheit	Der Liedteil erklingt bis auf das zu tief gefasst "h" in LT 8 des 2. Tenores rein. Im Jodel wird die Tonfolge f-e-d in den JT 1 und 5 überhöht und der Jodelschluss leicht zu tief intoniert. Dies sind jedoch keine groben Verstösse.
Rhythmik	Mit Ausnahme der unklaren Rhythmisierung in LT 3 der 2. Strophe werden alle Notenwerte korrekt gesungen.
Dynamik	Man gestaltet das Lied aus der Textaussage heraus und hält sich weitgehend an die Partiturvorgaben. Etwas mehr Leuchtkraft hätte die Darbietung schon noch erlitten.
Gesamteindruck	Wir hören eine gefühlvolle, gepflegte und glaubhafte Darbietung. Obschon da und dort ein bisschen zu gemütlich und zu "lieb" vorgetragen, wird die Höchstklasse noch knapp erreicht.
Juror(in)	Georges Hunziker

Kirchlindach, Jodlerchörli , BKJV

Klasse 1

Leitung: Bieri Ulrich, Fraubrunnen

«Senneläbe» - Max Huggler

Tongebung	Der Chorklang ist über alle Teile ausgeglichen und tragend.
Aussprache	Sehr gepflegt, prägnant, gut artikulierend.
Harmonische Reinheit	Wird durch alle Teile hindurch stets gewahrt, tadellos.
Rhythmik	Die verschiedenen Tempowechsel gefallen. Sie sind abwechslungsreich und exakt erarbeitet.
Dynamik	Der Aufbau des Liedes wird auch dynamisch gut erfasst und durchwegs schön gestaltet.
Gesamteindruck	Ein glaubhaft gestaltetes "Senneläbe" durch alle Teile, mit natürlicher Ausstrahlung. Eine Fleissleistung, die uns Freude macht. Bravo!
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

La Ferriere, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Christen Françoise, Chézard

«Ab de Bärge» - Adolf Stähli

Tongebung	Die Gruppe entwickelt mit geschulter Tongebung einen kräftigen Chorklang, garniert mit einem wohl klingenden Jodelteil. Die Jodelbegleitung wirkt relativ stark.
Aussprache	Schade, dass die Aussprache nachlässig, ja bisweilen verschwommen ist. Wortverbindungen wie zB "bis-am Bärge", zu stark betonte Nachsilben wie zB "Gatter zue" und undeutliche Schlusskonsonanten werfen diese Sparte ab.
Harmonische Reinheit	Die Stimmführung der oberen Stimmen ist im Lied und im Jodelbegleit nicht immer sauber. Der 2. Tenor tritt im Liedteil zu stark hervor und drückt nach unten. Man sinkt schliesslich um praktisch einen Ton. Die beiden Jodelstimmen werden bis auf einen unsicheren Zweiklang in JT 5 harmonisch sauber dargeboten.
Rhythmik	Praktisch alle Notenwerte werden richtig ausgesungen, ausser der ungenauen Punktierung der 2. Bässe in LT 5 und uneinheitlicher Einsätze der Stimmen in LT 10 (1. und 2. Tenor).
Dynamik	Der Jodel wird dynamisch sehr schön gestaltet. Vor allem die Steigerung in den JT 5 bis 7 gefällt. Leider wird der Liedteil ohne grosse Differenzierung gesungen, ausser in der 3. Strophe, wo textgerecht gestaltet wird.
Gesamteindruck	Wir hören einen eher trägen, flachen Vortrag, dem im Liedteil die Leuchtkraft fehlt. Alles erklingt zu brav, zu verschwommen. Von ganz guter Art ist der Jodel, der die Darbietung aufwertet.
Juror(in)	Georges Hunziker

Langnau, Jodlerklub Hühnerbach, BKJV

Klasse 1

Leitung: Zaugg Barbara, Eggiwil

«Dankä sägä» - Sepp Herger

Tongebung	Chorklang im Liedteil locker und rund, im Jodelbegleit etwas unstabil. Klangvolle Jodelstimmen, schöne Hochlagen.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil sichere Intonation, gutes Klangbild. Im Jodelteil einzelne Unreinheiten des Begleits, vor allem JT 6.
Rhythmik	Korrekt erarbeitet, gut gewähltes Tempo.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung; eher schlicht, aber der Komposition entsprechend.
Gesamteindruck	Ein gemütvoller Vortrag, natürlich und gut nachempfunden.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JG - Jodler Gruppe

Lauenen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Perreten Ueli, Lauenen

«Meyezyt» - Max Huggler

Tongebung	Warm und rund im Liedteil, eher flach im Jodel. Tragender Chorklang, zu laut in der Solo- und Jodelbegleitung.
Aussprache	Gut verständlich; abwechslungsreiche, natürliche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die harmonischen Klippen werden gut gemeistert. Zu Beginn des Jodels ist die 2. Jodelstimme jeweils leicht zu tief.
Rhythmik	Genau erfasste Notenwerte. Gut gewähltes Tempo mit passenden Tempoveränderungen. Durchwegs schwerfällige Auftakte.
Dynamik	Im Liedteil wird die "Mejezyt" differenziert dargestellt. Im Jodel fehlen Spannung erzeugende Schwelltöne weitgehend.
Gesamteindruck	Im Liedteil wird die prachtvolle, abwechslungsreiche Maienzeit in der Bergwelt nachhaltig geschildert. Im Jodel werden Höhepunkte noch vermisst.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Le Fuet, Jodlerklub Enzian, BKJV

Klasse 4

Leitung: Gerber Christian, Mont-Tramelan

«Es treichelet heizue» - Alfons Gugler

Tongebung	Der unausgeglichene Chorklang gepaart mit mangelhafter Atemtechnik und Stimmschulung hinterlässt keinen rühmlichen Eindruck, auch wenn man berücksichtigt, dass nur mit 14 Männern gesungen wird. Die Jodler jodeln mit gepresster, im Hals sitzender Stimme und können so ihre Töne kaum kontrollieren.
Aussprache	Flach, undeutlich ("mipweh" statt "mit Weh"), mit unverständlichen Endkonsonanten (LT 10 "uf") und ungeschult ist die Sprache. Viele Wortverbindungen (LT 14/15 "Winte-ri", LT 5 "kling-tür", LT 13 "do-chus" etc.) kommen hinzu. Insgesamt wird so der Vortrag kaum mehr verständlich. Im Jodel wird zudem die ungleiche lü-Verteilung der beiden Jodler (JT 6-8) als störend empfunden.
Harmonische Reinheit	Es sind durchwegs unreine Stellen in allen Stimmen feststellbar, so zB in den LT 3 (1. Tenor), 4 (ohne Stimmstütze abgehackt), LT 6 (2. Tenor), LT 8 (1. Bass), und LT 11/12 (2. Bass). Allgemein ist die Darbietung der beiden Jodler, besonders des zweiten, sehr schwach. Neben einer durchwegs unsauberen und unsicheren Stimmführung fällt der 2. Jodler stellenweise vollends aus (JT 5). Der Vortrag wird in As-Dur angestimmt und bis zum Schluss sinkt man sukzessive auf etwas tiefer als G-Dur ab, leider nicht ohne harmonische Trübungen, wie obige Beispiele zeigen.
Rhythmik	Nebst vielen zu kurz ausgesungenen Haltetönen (zB in den LT 10, 16 und JT 8) und übergangener Fermate in JT 7 gelingt diese Sparte recht gut.
Dynamik	Der Liedteil wäre ansatzweise gefühlvoll gestaltet, würde man noch den Text dazu verstehen. Hier wird abwechslungsreich und spannungsvoll interpretiert. Jedoch fällt der Jodel stark ab. Es fehlen Schwelltöne und dadurch ist keine Tiefenwirkung vorhanden.
Gesamteindruck	Der Chor hat einen schlechten Tag erwischt, sei es aus Nervosität oder mangelnder Musikalität und Vorbereitung. Er ist mit dieser anspruchsvollen Komposition völlig überfordert. In allen Sparten ausser der Rhythmik/Dynamik sind viele deutlich erkennbaren Mängel und Verstösse zu verbuchen. Die schwache Darbietung ist vor allem auf fehlende Gehörschulung und Stimmbildung zurückzuführen.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JG - Jodler Gruppe

Leuzigen, Jodlerklub Burgwäldli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Henkel-Dünner Kathrin, Grenchen

«Frindschaft» - André von Moos

Tongebung	Mehrheitlich ausgeglichener, runder und weicher Chorklang, vereinzelt ist der 2.Tenor nicht gut hörbar. Auch der 2. Bass dürfte noch markantere Einsätze bringen. Klare Jodelstimmen mit schönen Hochtönen.
Aussprache	Gut verständlich, recht gepflegt, in den Konsonanten teilweise fehlende Prägnanz. Abwechslungsreiche Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Die sichere und saubere Intonation ergibt ein schönes Klangbild.
Rhythmik	Tempo und Rhythmik korrekt.
Dynamik	Gemütvoll, aus dem Herzen gesungen, wobei noch nicht ganz alle Möglichkeiten der textlichen Gestaltung ausgeschöpft werden.
Gesamteindruck	Der Vortrag besticht durch die saubere Harmonie und die gute Empfindung und Natürlichkeit. Gesamthaft gesehen eine überzeugende Darbietung.
Juror(in)	Marianne Aebischer

Lobsigen, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: von Rohr-Kummer Lilian, Lyss

«Läbesmuet» - Therese Aeberhard-Häusler

Tongebung	Chorklang eher wacklig, Tenorstimmen wenig führend. Bässe in den tiefen Lagen schlecht hörbar. Jodelstimmen locker und warm, in den Hochlagen aber wenig strahlend.
Aussprache	Gut verständlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Der Vortrag wird einen halben Ton tiefer, in Des-Dur, angestimmt. Bereits die 1. Strophe wird dann in C-Dur beendet, wodurch in der Folge die Bassstimmen kaum mehr zum Klingen kommen. Das Sinken geschieht in den LT 8 - 10, wo der Chor sich im Tonartenwechsel von D-Dur nach C-Dur nicht zurechtfindet. Diese Stelle ist auch in der 2. und 3. Strophe jedesmal unsicher und unrein.
Rhythmik	Exakt, Tempo passend.
Dynamik	Abwechslungsreich und aus dem Text heraus gestaltet. Ein richtiger Spannungsaufbau ist jedoch aufgrund der Probleme in der Harmonie nicht mehr möglich.
Gesamteindruck	Die seriöse Probenarbeit ist deutlich erkennbar. Der Chor geht mit Elan an seine Aufgabe heran. Der Vortrag kann jedoch nur teilweise überzeugen, so dass sich der Chor im oberen Bereich der Klasse 2 platziert.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JG - Jodler Gruppe

Lützelflüh, Gotthelf-Chörli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Gerber Rosmarie, Biembach

«Sunntig» - Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Das Chorbild darf als schlank, dezent und einheitlich gewertet werden. Die Frauen- und Männerstimmen sind fein aufeinander abgestimmt. Im Jodel wird eher vorsichtig, dafür aber sauber musiziert.
Aussprache	Die Aussprache wie auch die Vokalisation sind deutlich und gepflegt.
Harmonische Reinheit	Die Tonart wird durchwegs gewahrt. Es passieren nur unbedeutende, kleinere Tondifferenzen (Lied- und Jodelschluss).
Rhythmik	Ruhige, angepasste Temponahme mit erfassten Notenwerten. Im Liedteil mit angemessener Agogik.
Dynamik	Spürbare wohldosierte Gestaltung.
Gesamteindruck	Ideale Liedwahl, mit der nötigen "Sunntig"-Stimmung feierlich vorgetragen.
Juror(in)	Klaus Rubin

Lyss, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Jörg Samuel, Kappelen

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Sonore, tragende Bässe; ausgeglichene, gepflegte Tongebung des ganzen Chores. Aufpassen, dass die 3 Jodlerinnen ihre Tongebung besser aneinander anpassen! Besonders in JT 3, 5 und 11 sind Unstimmigkeiten auszumachen.
Aussprache	Tritt erfreulicherweise sehr positiv in Erscheinung : klar, prägnant, natürlich.
Harmonische Reinheit	Geringfügige Abzüge: in Brustlage nicht ganz rein singende Jodlerinnen (JT 2); Schleifton im Auftakt zu LT 1 oder unreine Intonation des 2.Basses in LT 11. Diese Trübungen fallen aber nicht stark ins Gewicht.
Rhythmik	Schwere Auftakte in LT 10 und 18; etwas unklares Metrum wie zB in LT 8 wegen der kurz gehaltenen Pause; sonst exakte rhythmische Notenwerte.
Dynamik	Sehr schön, erlebt gestaltet; die vielen Vorgaben des Komponisten werden zum Ausdruck gebracht.
Gesamteindruck	Die ganze Darbietung ist erlebt und sehr ansprechend. Dies wird durch schöne Differenzierungen erreicht. Der Chor besteht aus tragenden, geschulten Stimmen, welche sich mächtig entfalten können. Alles in allem "e gfreute Vortrag"!
Juror(in)	Georg Bircher

JG - Jodler Gruppe

Lyssach, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Frank Andreas, Kirchberg

«Nöis Läbe» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Mit gutem Einsatz der stimmlichen Mittel wird ein an sich weicher, runder Chorklang erzielt. Die drei Jodlerinnen bewältigen ihren Part recht gut, obschon noch mehr Glanz wünschbar wäre. Das Solo erklingt recht locker. Aufpassen, dass die Stimme nicht in den Hals rutscht. Leider will der Einsatz des Jodlers in den JT 1, 2, 5 und 6 nicht wunschgemäss erklingen.
Aussprache	Mit Ausnahme des zu breiten ö in "Lueg wie schön" und einem uneinheitlichen d in "Chnoschpegwand" ist die Aussprache gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Im Solo werden jeweils die Anfangstöne der LT 19, 21 und 23 zu tief gefasst. Man sinkt schon zu Beginn nach A-Dur ab infolge zu tiefem Intonieren der Töne "d" und "f" der 1. Stimme in den LT 1 und 3. In den LT 24 und 25 ist das Chorgefüge unrein. Schliesslich werden die Jodeleinsätze in den JT 1 und 5 unrein gesungen.
Rhythmik	Alle Notenwerte werden korrekt gesungen.
Dynamik	Man ist willens, das Lied textgerecht zu gestalten, was da und dort leicht zum Ausdruck kommt, aber nur im Mittelmass. Heute erklingt praktisch der ganze Vortrag eher verhalten.
Gesamteindruck	Man lässt sich offenbar vom Nachhall der Kirchenakustik zu einer eher schleppenden Singweise verleiten. Infolge der Sinktendenz am Anfang wirkt die Darbietung zu dumpf. Erst in der 3. Strophe kommt eine gewisse Beschwingtheit auf. Mit mehr Schwung am Anfang würde ein freudigeres "Nöis Läbe" entstehen.
Juror(in)	Georges Hunziker

Melchnau, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Willimann Jakob, Langenthal

«Höch obe» - Ernst Sommer

Tongebung	Chor im Liedteil mit sattem, einheitlichem Klang, im Jodelteil teilweise abgehackt. Tenöre in den LT 9-10 und 13 heiser und eher grell.
Aussprache	Meist gepflegt und verständlich, allerdings teilweise offene Schlusslaute (zB Chüene, mache, liebe) und undeutlich gesprochene Konsonanten.
Harmonische Reinheit	Im Liedteil rein. 1. Jodelstimme singt die 1. Viertelnote in JT 2 zu tief. 2. Jodelstimme im 1. Viertelton in JT 4 zu tief. Chor in JT 6, 8 und im Schlussakkord unrein. Bedingt durch die verschiedenen Unreinheiten Absinken um einen halben Ton nach As-Dur.
Rhythmik	Tempowahl grundsätzlich richtig. Verhastete Partien in LT 5, 8, 9, 10 sowie in den JT 3 und 5. Stimmenverschiebungen in LT 12.
Dynamik	Sinnvolle, textgerechte Gestaltung. Melodiebogen dürften besser gespannt werden.
Gesamteindruck	Der gut vorbereitete Vortrag wird im Liedteil ansprechend gestaltet. Der Jodel leidet unter harmonischen Trübungen, was sich schliesslich auch auf den Gesamteindruck auswirkt. Durch das Absinken um einen halben Ton verliert der Vortrag an Glanz.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

Moutier, Jodlerklub Jurarösli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Bartlome Hans-Rudolf, Bellelay

«Sing dis Lied» - Bruno Häner

Tongebung	Locker und klangvoll in den Jodelstimmen; kräftiger, ausgeglichener Chorklang, in der Jodelbegleitung zu massig. Schöne Melodiebögen.
Aussprache	Gut verständlich. Die Jodelvokalisation würde das eine oder andere aufhellende "lü" gut vertragen.
Harmonische Reinheit	Einsatz der 1. Bässe im LT 9 zu tief, im Schlussston LT 16 sind die Jodlerinnen zu tief, der ganze Akkord ist getrübt, unrein erklingt auch der 2. Akkord im JT 4 (Mittelstimmen zu tief).
Rhythmik	Korrekt, allerdings müssen die Triolen besser rhythmisiert werden. Einige Taktschwerpunkte fallen durch Endsilbenbetonung auf den 2. Schlag. Passendes Tempo. Vereinzelt schwerfällige Auftakte.
Dynamik	Geschickt, vom Text her gestaltet. Das "gemütlich" im Jodel wirkt etwas wuchtig.
Gesamteindruck	Erlebter, nachempfunder Vortrag, der durch einige vor allem harmonische Mängel etwas an Glanz verliert.
Juror(in)	Hans Friedli

Mühlethurnen-Riggisberg, Jodlerklub Alpe, BKJV

Klasse 2

Leitung: Anken Peter, Uebeschi

«Chüejerbuebelied» - Oskar Friedrich Schmalz

Tongebung	Warmer, ausgeglichener Chorklang mit klangvollen Jodelstimmen, welche in den tiefen Lagen dumpf wirken.
Aussprache	Sehr gepflegt und verständlich. Gut gewählte Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der Chor beginnt in A-Dur. Bereits vor dem 1. Zwischenjodel sinkt der Chor um einen halben Ton. Dies hat Auswirkungen auf die harmonische Reinheit. So sind ungenaue Tonsprünge in den JT 1-4 zu vermerken. Der Schluss des Jodels wird von der Jodelstimme in der 1. und 3. Strophe unrein intoniert.
Rhythmik	Rhythmisch sorgfältig erarbeitet. Passende Tempowahl. Gut akzentuierte Begleitstimmen.
Dynamik	Der Komposition entsprechende textgerechte Liedgestaltung. Jodelteil mit wenig Spannung, Höhepunkte fehlen.
Gesamteindruck	Durch das Sinken verliert der gut erarbeitete Vortrag an Ausstrahlung, so dass die Höchstklasse knapp verpasst wird.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

Münsingen, Jodlerhörli Daheim, BKJV

Klasse 2

Leitung: Emmenegger Trudi, Belp

«Alpmorge» - Robert Fellmann

Tongebung	Der Chorklang wirkt etwas stumpf und dunkel. Er ist allgemein zu wenig dehnungsfähig und elastisch. Die Stimmen sind aber ausgeglichen und alle gut hörbar. Bei den Jodelstimmen wünschte man sich mehr Klangfarbe.
Aussprache	Im Liedteil wird prägnant und gepflegt gesprochen. Die Jodelvokalisation ist gut bis auf die "lü" in JT 2 und 7. Die "lü" sind immer schön, aber auf unbetonten Tönen.
Harmonische Reinheit	Das anspruchsvolle Lied stellt in dieser Disziplin hohe Anforderungen an den Chor. So sinkt der Chor während des Vortrages allmählich um gut einen Halbton. Die Halbtonschritte in LT 7 - 9 geraten nie ganz sauber. In der 1. Strophe (LT 5, 12 und JT 5) merklich unrein in den Mittelstimmen.
Rhythmik	Liedteil zügig, die Partiturvorgabe richtig eingehalten. Im Jodel müssten die punktierten Noten wie auch die Triolen runder angesungen werden. Sie wirken auf uns sehr hackig.
Dynamik	Der Liedteil wird schön gestaltet. Im Jodel fehlt die Klangfarbe, und er kommt nicht so richtig herüber.
Gesamteindruck	Im Vortrag sind durchaus gute Gestaltungsansätze vorhanden. Eventuell ist diese Komposition für den Chor zur Zeit nicht ganz geeignet.
Juror(in)	Klaus Rubin

Münsingen, Jodlerklub Alpenrösli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Haldemann Stephan, Signau

«Frühligsstrahle» - Emil Herzog

Tongebung	Der Chorklang ist rund, ausgeglichen und auch in den Pianostellen tragend.
Aussprache	Gepflegt und verständlich, mit guter Silbenbetonung.
Harmonische Reinheit	Der Chor steigt von der angestimmten G-Dur bis nach der 1. Strophe nach Gis-Dur und bleibt dann auf dieser Tonart. Es wird fast durchwegs sehr rein gesungen. Die Tonsprünge im Jodel von der Brust- in die Kopfstimme sind nicht alle exakt. Der 2. Jodler singt im JT 6 das "f" als "fis".
Rhythmik	Exakt und in gut gewähltem Tempo. Einige Atemzäsuren werden fast zu Pausen und trüben die Metrik leicht (zB in LT 8, 12 und in JT 4).
Dynamik	Es wird dem Text entsprechend gestaltet. Der Jodel strahlt mit gut erarbeiteten Höhepunkten und schönen Schwelltönen.
Gesamteindruck	Der Vortrag hinterlässt einen nachhaltigen Eindruck, was von einer seriösen Vorbereitung zeugt. Das "Frühligsstrahle" erfüllt die Bieler Stadtkirche zur Freude aller Zuhörer. Bravo.
Juror(in)	Claudia C. Fábregas

JG - Jodler Gruppe

Obergösgen, Burgjodler GöSKON , NWSJV

Klasse 3

Leitung: Richiger Fritz, Aarau

«I wünsch Dir Glück» - Ernst Fenner

Tongebung	Der Chorklang ist zwar recht ausgeglichen, aber es fehlt an der bewussten Tonbildung und vor allem an der Atemstütze. Die Auswirkungen sind stetes Sinken und unsichere Tonführung.
Aussprache	Nicht gerade gut verständlich, hauptsächlich bei den Jodlerinnen.
Harmonische Reinheit	Die Sinktendenz durch das ganze Lied stört die harmonische Reinheit mehrheitlich, verursacht vor allem durch die Bässe. Der 1. Tenor ist im Jodelteil nur schwach hörbar.
Rhythmik	Das ganze Gefüge ertönt zu schwerfällig. Bei den Triolen im Lied- und Jodelteil wird die Metrik nicht richtig erfasst.
Dynamik	Durch die vielen Zäsuren und ungenauen Notenwerte vermag sich der Chor nicht zu entfalten. Der Melodiestrom fehlt durchwegs.
Gesamteindruck	Obwohl gute Ansätze vorhanden sind, kommen wir zum Ergebnis, dass man mit diesem Lied völlig überfordert ist.
Juror(in)	Edi Feusi

Ochlenberg, Jodlergruppe Grotteflueh, BKJV

Klasse 2

Leitung: Wittwer Ursula, Rüegsau

«Erwache» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Recht locker und tragend (vor allem vor dem Sinken). Die 1. Jodelstimme in den JT 1 - 4 glanzlos, im 2. Teil klangvoller, aber kurzatmig. Meistens ausgeglichenes Klangbild, allerdings ab der 2. Strophe resonanzarme Altstimmen. An der Jodeltechnik muss noch gefeilt werden (Kehlkopfschläge, Schwelltöne, Stütze).
Aussprache	Prägnant, gut verständlich, teilweise breite Vokale (Nacht, Schöpfer). Passende Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Ungenauer, nicht einheitlicher Anfangston "f" zu Beginn. Das Sinken am Anfang der 2. Strophe um einen Halbton von B - nach A - Dur bewirkt einen Spannungsabfall. Ungenaue Stimmführung der 1. Jodelstimme im Jodelauftakt. Leicht zu tief gefasster Jodelhochton "f" im JT 3. Getrübter Akkord im JT 2.
Rhythmik	Viele flüchtige Punktierungen (zB Liedauftakt, LT 3, JT 5). Eingeschobene Pause im LT 4. Taktschwerpunkte sorgfältig herausarbeiten. Gut gewähltes Tempo und sinnvolle Tempoveränderungen.
Dynamik	Gute Gestaltungsansätze, aber spannungsvolle Höhepunkte werden vermisst. Spannung erzeugende Schwelltöne fehlen.
Gesamteindruck	Dem gefühlvollen Lied fehlt es an Ausdruckskraft und Glanz. Das "Erwache" vermag noch nicht zu wecken.
Juror(in)	Hans Friedli

JG - Jodler Gruppe

Péry-La Heutte, Jodlerklub Gemsflue, BKJV

Klasse 3

Leitung: Gerber Christian, Mont.-Tramelan

«Häb Freud am Läbe» - Ernst Sommer

Tongebung	Der Chorklang gefällt. Er ist ausgeglichen, weich und rund. Der Chor dürfte aber noch tragkräftiger agieren. Die Jodelstimmen sind resonanzarm und tönen in Hochlagen gepresst, im Hals. Guter Rat: Töne loslassen!
Aussprache	Vieles ist schlecht verständlich, da den Konsonanten viel zu wenig Beachtung geschenkt wird. Da hört man zB bei "wohlig streckt" nur "wohliste..". Wortverbindungen wie bei "sigs im" bitte vermeiden, = Vokale anschlagen! Die Jodelvokalisation sollte durch vermehrte "Iü" abwechslungsreicher gestaltet werden. (Der Komponist hat gute Beispiele gegeben.)
Harmonische Reinheit	Viele Ungenauigkeiten stören die Harmonie, zB LT 7 und 8 mit Auftakt. Am unsichersten oder falsch singt der 1. Bass, LT 10, 11, 13 und 15. Der Jodelbegleit ist harmonischer. Gegen Schluss hin leidet aber das Gesamtbild unter dem forcierten Singen.
Rhythmik	Ausser dem hingeworfenen und dadurch verkürzten zweiten Viertel im LT 10 ist die Rhythmik korrekt.
Dynamik	Dynamisch wird einiges unternommen. Schöne Differenzierungen und sinnvoll eingestzte "piani" sind hörbar. Das "schneller" LT 12 und das "breit und markig" LT 15/16 dürften ausgeprägter sein.
Gesamteindruck	Der gleichförmige Jodel und die verschiedenen Spartenmängel belasten den Gesamteindruck negativ. Durch genaueres Erarbeiten mit dem Chor und Stimmbildung der Jodlerinnen kann diese Gruppe sicher eine bessere Leistung erbringen.
Juror(in)	MTh von Gunten

Port, Jodlerklub Echo, BKJV

Klasse 2

Leitung: Saxer Armin, Port

«Es treichelet heizue» - Alfons Gugler

Tongebung	Wir hören von diesem Chor helle, sonor klingende Tenorstimmen. Auch die Bässe ertönen rund und ausgeglichen. Die Jodler dürften generell mehr öffnen, der Ton will nicht recht heraustreten.
Aussprache	Gut gepflegt ist die Vokal- und Konsonantensprache. Die Vokalisation ist angemessen rund.
Harmonische Reinheit	Nach einem sauberen und reinen Liedteil passiert im Jodel der klare Klassenverlust. In JT 1 und 3 überhöht der 1. Jodler, wobei die 2. Stimme eher das Gegenteil macht. Dadurch entstehen im Jodel grosse Trübungen. Der Chor steigt allmählich um einen Halbton.
Rhythmik	Die punktierten Achtelnoten werden generell zu kurz gesungen (LT 1, 3, 5 und 6). Das Grundtempo wird schwungvoll und richtig gewählt.
Dynamik	Sehr spannungsvoll und der Komposition würdig nachgelebt.
Gesamteindruck	Ein gut vorbereiteter Vortrag, mit viel innerer Freude vorgetragen. Die aufgeführten Mängel in der Sparte "Harmonische Reinheit" belasten auch den Gesamteindruck und lassen eine Einreihung in die Höchstklasse nicht zu.
Juror(in)	Klaus Rubin

JG - Jodler Gruppe

Rapperswil, Jodlerklub Waldhüttli, BKJV

Klasse 1

Leitung: Wanner Christina, Etzelkofen

«E Hand voll Heimatärde» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chorklang ist weich. Um die Ausgeglichenheit im Liedteil zu verbessern, sollten die Frauenstimmen runder und die Bässe kräftiger singen. Jodelhochtöne erklingen ebenfalls teils zu spitz.
Aussprache	Ausser Wortverbindungen, zB "drEgg" oder "..konzärtylüte" ist die Aussprache gut verständlich. Die Jodelvokalisation ist passend.
Harmonische Reinheit	Grösstenteils gut gewahrt. Einzig im Jodel stört uneinheitliches oder forciertes Singen, zB JT12, 16, 19 und 20.
Rhythmik	Gute Temponahme, präzises Singen, gut akzentuiert.
Dynamik	Wohldosierte Dynamik, der Text wird einfühlsam erlebt wiedergegeben.
Gesamteindruck	Das innere Mitgehen überzeugt. Anfänglich im Jodel noch gleichförmig, ist auch hier bis zur 3. Strophe eine schöne Steigerung spürbar. Ein gelungener Vortrag.
Juror(in)	MTh von Gunten

Reichenbach, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Klasse 3

Leitung: Glaus Jeanette, Thun

«Bärgfriede-Jutz» - Klaus Rubin

Tongebung	Eine Jodelstimme (zB Beginn, 1. Teil) ertönt in Hochlagen gepresst, die andere Jodelstimme (zB 2. Hälfte im 1. Teil) ist klar und glanzvoll in den Hochlagen. Die 2. Jodelstimme passt sich gut an, wirkt in Tieflagen stumpf. Der Chorklang ist unausgeglichen, es entsteht keine klangliche Einheit.
Aussprache	Typische, kraftvolle Jodelvokalisation.
Harmonische Reinheit	Der angestimmte Ton "f" wird nicht richtig abgenommen. So ist man im JT 2 bereits um einen Halbton gesunken. Der Chorbegleit setzt uneinheitlich und unrein ein und es entsteht bis zum Schluss des 3. Teils nie ein schönes Klangbild. Besonders trüben der unreine Schlussakkord des 2. Teils und die unreine Passage in JT 12 des 3. Teils die Harmonie. Harmonisch gelingt der 4. Teil am besten.
Rhythmik	Die Metrik ist erkennbar, die Einsätze des Jodelbegleits sind unpräzise. Im 1. Teil stören die langen Pause in JT 8 den Melodiefluss. Die Tempowechsel gelingen gut.
Dynamik	Der Jutz tönt gleichförmig. Erst im 4. Teil sind Ansätze dynamischer Gestaltung spürbar.
Gesamteindruck	Der Vortrag vermag nicht zu überzeugen. Die vielen harmonischen Mängel und die fehlende Ausstrahlung lassen keine bessere Klassierung zu. Mit gezielter Chorschulung können jedoch viele Mängel in kurzer Zeit verbessert werden.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

Roggwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Meier Dominik, Bollodigen

«Sunntig» - Hans Müller-Luchsinger

Tongebung	Runder, wohltemperierter Chor, klare und lockere Jodelstimmen.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt. Bei grossen Intervallen fehlen oft die Kehlkopfschläge (angesprungene Töne), sonst gute Vokalisation.
Harmonische Reinheit	Mehrheitlich reines Klangbild. Getrübte und unklare Intonation der Bassstimmen im Übergang LT 10 / 11.
Rhythmik	Im Liedteil präzise Rhythmik, gut gewähltes Tempo. Im Jodel sind die punktierten Achtelnoten oft etwas zu knapp.
Dynamik	Abwechslungsreiche Gestaltung, fein differenziert, mit schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Gesamthaft eine ausdrucksvolle und gut nachempfundene "Sunntigsstimmig", überzeugend herübergebracht.
Juror(in)	Marianne Aebischer

Schanganau, Jodlerklub Bumbach, BKJV

Klasse 2

Leitung: Rentsch Edith, Lauperswil

«Ritzgratjutz» - Ueli Zurbrügg

Tongebung	Heller, schöner Eingang des 1. Jodlers im ersten Teil. Einsatz des 2. Jodlers kehlig und rau. Chorbegleit uneinheitlich und unausgeglichen, findet sich erst in der Wiederholung. Jodelstimme im 2. Teil in den Hochlagen kehlig, Chor schwammig, zu wenig markant. Schöne Klangeinheit des Chors im 3. Teil. Helles, schönes Überjützi am Jutzschluss.
Aussprache	Vokalisation allgemein richtig gewählt. Im Chor sollte sie vor allem im 2. Teil einheitlicher sein.
Harmonische Reinheit	Einsatz des 2. Jodlers im 1. Teil stark unterfasst. Schluss 1. Teil im Chor unrein. Dadurch Absinken um einen halben Ton nach A-Dur. Unsichere Stimmführung der 2. Jodelstimme im 2. Teil. 3. Teil und Wiederholung 2. Teil rein und einheitlich.
Rhythmik	Tempo dem Charakter der Teile entsprechend gewählt. Choreinsätze im 2. Teil nicht präzise, immer etwas zu spät.
Dynamik	Nach verhaltenem, gleichförmigem Beginn steigert man sich in der Wiederholung des 1. Teiles. 3. Teil etwas verhalten, Wiederholung 2. Teil schön strahlend und lebendig.
Gesamteindruck	Der Chor findet erst im Verlauf des Jodels zu einer Einheit zusammen und zeigt, was er zu leisten fähig ist. Der Vortrag leidet unter dem verhaltenen, von etlichen harmonischen Unreinheiten geprägten Beginn in den Teilen 1 und 2 und vermag die Höchstklasse nicht ganz zu erreichen.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JG - Jodler Gruppe

Schwarzenbach-Huttwil, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Thöni Ruedi, Langenthal

«Verlorne Heimat» - Paul Müller-Egger

Tongebung	Der kräftige Chor erzeugt einen guten Chorklang. Der 1. Bass presst in den LT 12 und 15 seine Hochtöne leicht . Das selbe gilt für die 2. Jodelstimme in den JT 2, 6 und 8.
Aussprache	In der an sich gut verständlichen Aussprache fällt das Wort "Jugetzyt" als ungepflegt und die Wortverbindung "uf der-Alp" als unschön auf.
Harmonische Reinheit	Der Einsatz der 2. Tenöre in den LT 8 und 12 klingt zu tief. In der 3. Strophe singen die Bässe in LT 10 und 12 leicht unrein, und im Jodel hat die Jodlerin die Tendenz zum leichten Überhöhen, so in den JT 3, 4, 5 und 7. Diese Anmerkungen sind nicht gravierend.
Rhythmik	Die Notenwerte werden alle korrekt gesungen. In den LT 2, 4 und 6 sind die Zäsuren an der oberen Grenze ihrer Länge. Der Liedfluss wird leicht gehemmt.
Dynamik	Textgerechte Gestaltung. Der Mittelteil ab LT 9 ist sehr gut aufgebaut.
Gesamteindruck	Wir hören eine interessante Darstellung dieses anspruchsvollen Liedes. In beschwingter, frischer Singart wird der Sinn des Textes erfasst. Im Jodel vermisst man noch eine gewisse Wehmut. Gesamthaft jedoch ein erlebter Vortrag.
Juror(in)	Georges Hunziker

Schwarzenburg, Störn-Chörli Bärnerland, BKJV

Klasse 2

Leitung: Sahli Werner, Port

«Im Läbe het di mängisch scho ...» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die beweglichen und tragenden Stimmen vereinen sich im Liedteil zu einem sehr ausgeglichenen Chorklang. Leider wirkt der Jodelteil zu lärmig und der 2. Jodler teilweise zu laut.
Aussprache	Gepflegt und gut verständlich, prägnant.
Harmonische Reinheit	Kleine, vereinzelte Tonschwankungen vermögen das harmonische Klangbild nicht wesentlich zu trüben.
Rhythmik	Gut gewähltes Tempo und sauber erarbeitete Rhythmik.
Dynamik	Der Liedteil wird äusserst lebendig und aussagekräftig interpretiert. Im Jodelteil wird zu laut gejuzt, die Vorzeichen werden nicht beachtet und es fehlt an Spannung und Entspannung.
Gesamteindruck	Das zu laute und aufdringliche Intonieren des Jodelteils wirkt sich störend auf den Gesamteindruck aus. Schade, dass die Sänger ihre Sicherheit und Überzeugung mit Lautstärke zum Ausdruck bringen.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

St. Imier, Jodlerklub Berna, BKJV

Klasse 3

Leitung: Mischler Antoinette, La Ferriere

«Chum zu mir» - Franz Stadelmann

Tongebung	Unausgeglichener Chorklang. Die Stimmführung des 2. Basses ist stellenweise nicht auszumachen. Die Jodelstimmen sind klangvoll, wirken aber in den Hochlagen grell, da zu viel Kraft angewendet wird. Die Atemtechnik bedarf einer intensiven Schulung.
Aussprache	Verständlich, aber zu wenig erarbeitet. Positiv ist die gut gewählte Jodelvokalisation zu erwähnen.
Harmonische Reinheit	Angestimmt wird in C-Dur. Der Chor nimmt den Anstimmakkord aber ungenau ab und beginnt gleich in der H-Dur. Diese Tonart kann gehalten werden, obwohl der ganze Vortrag durch harmonische Unreinheiten geprägt ist. Der Chor findet sich nie zu einer harmonischen Einheit. Am meisten belastet der Zwischenjodel (LT 5/6) die Harmonie, aber auch im Jodel werden etliche ungenaue Tonsprünge und Unreinheiten festgestellt.
Rhythmik	Ausser dem verhassteten Liedbeginn (1. Strophe) wird das Lied in einem gut gewählten Tempo gesungen.
Dynamik	Es werden nur sehr wenige dynamische Mittel eingesetzt. Der Liedteil wirkt gleichförmig. Schöne Schwelltöne im Jodel und Höhepunkte fehlen.
Gesamteindruck	Aufgrund der aufgeführten Mängel in den Sparten Tongebung und Harmonie kann der Vortrag nicht überzeugen. Mit gezielter Stimmbildung und Gehörschulung könnte viel erreicht werden, denn das Stimmenmaterial ist vorhanden.
Juror(in)	Kathrin Henkel

St. Stephan, Jodlerklub , BKJV

Klasse 1

Leitung: Moor Ueli, St. Stephan

«Gschwend-Jutz» -

Tongebung	Kräftige Jodelstimmen, mächtig vollklingender, tragender Chorklang, wunderbar ausgeglichen in allen Registern. Einzig der 2. Jodler muss aufpassen, dass er in der Mittellage nicht mit zu viel Druck singt.
Aussprache	Gepflegte, klare Vokalbildung, schöne abwechslungsreiche Vokalisation im Jodelbegleit.
Harmonische Reinheit	Die angestimmte Tonart wird klar gehalten. Ein paar Unreinheiten entstehen durch kraftmässiges Jodeln in der Schalllage. Der Chor begleitet sicher und wohltuend rein.
Rhythmik	Gutes Miteinander, präzise Einsätze, passende Tempoveränderungen.
Dynamik	Überzeugende Forti beherrschen die ersten zwei Teile. Richtig erholsam ist der besonders gefühl- und spannungsvolle, weichere 3. Teil mit den schönen "piano"-Stellen. Der 4. Teil wiederum erklingt kraftvoll und freudig.
Gesamteindruck	Ein ausdrucksstarker, anspruchsvoller Oberländer-Jutz, abwechslungsreich gestaltet, gefühlvoll und überzeugend vorgetragen!
Juror(in)	MTh von Gunten

JG - Jodler Gruppe

Studen, Jodlerklub Zytröseli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Fiechter Anna-Elisabeth, Brügg

«E nöie Tag» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Der Chor beginnt sehr zaghaft, so dass auch der Chorklang zu Beginn sehr uneinheitlich ist. Die 1. Bässe dominieren in der 1. Strophe. Die Stimmführung des 2. Basses ist stellenweise nicht hörbar. Die Jodelstimmen sind klangvoll, wirken aber in den Hochlagen grell und kehlig.
Aussprache	Gut verständlich, schöne Klinger.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe ist das harmonische Gefüge sehr unsicher. Ungenaue Tonsprünge der 2. Bässe in LT 10/11 trüben die Harmonie. Im Jodel werden die Hochtöne in JT 2 und 6 in allen Strophen unterfasst.
Rhythmik	Die Rhythmik ist im Grossen und Ganzen gut erarbeitet. Einzig in LT 15 punktiert der 2. Bass den ersten Viertel. Ein etwas zügigeres Grundtempo würde mehr Spannung erzeugen.
Dynamik	Stellenweise schön gestaltet. Es dürfte aber noch mehr aus der Komposition herausgeholt werden. Im Jodel fallen die schönen Schwelltöne positiv auf.
Gesamteindruck	Wir spüren den Willen zur Gestaltung, aber durch die Mängel in den einzelnen Sparten kann es nie zur vollen musikalischen Entfaltung kommen und der Vortrag kann so nicht ganz überzeugen.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

Suhr, Jodlerklub Bärgröseli, NWSJV

Klasse 3

Leitung: Bader Rosmarie, Wynau

«Häb Freud am Läbe» - Ernst Sommer

Tongebung	Chorklang ohne Tonstütze und Spannung, teils flackrig und unkontrolliert. In der 2. und 3. Strophe wirkt der Chor abgesspannt und freudlos.
Aussprache	Verständlich, jedoch breit und ungepflegt. Die offenen Vokale "we d'Sunnä", "wärmä", "hesch doch" usw. fallen negativ auf. Schluss-T nicht miteinander (zB "streckt", "Lüt"). Die Jodelvokalisation ist gut erarbeitet.
Harmonische Reinheit	Intoniert wird in G-Dur. Man sinkt schon in den ersten zwei Takten um einen halben Ton. Im LT 2 wird der erste Akkord zu tief erfasst. LT 8 und 11 sehr unrein. Im Jodelteil sind viele Töne der Jodlerinnen zu tief. Der unstabile Chor vermag sie auch nicht zu stützen. Grosse Trübungen entstehen im Jodelschlussteil. Die ungenauen Tonsprünge der Jodlerinnen im Auftakt auf JT 7 verunsichern und der Chor findet harmonisch nie richtig zusammen. In allen Stimmen sind Mängel spürbar; man sinkt daher um einen ganzen Ton.
Rhythmik	Es wird ein zu langsames Grundtempo gewählt. Der Liedteil wie auch der Jodel wirken schleppend. In LT 4 und 8 wird zu lange abgesetzt, was den Liedfluss erheblich stört. Positiv: Präzise Punktierungen.
Dynamik	Ansätze sind vorhanden, aber gesamthaft bleibt die dynamische Gestaltung flach, ohne Spannung und Entspannung und ohne Höhepunkte.
Gesamteindruck	Die schwerfällige Singweise gefällt nicht. Die Vorgabe "freudig" kann nicht umgesetzt werden, da noch viele Unsicherheiten vorhanden sind. Ebenfalls verliert der Vortrag durch das Sinken jegliche Ausstrahlung. Gezielte Stimmbildungs- und Gehörschulübungen würden sehr viel zu einem besseren Resultat beitragen.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

Thierachern, Jodlerklub , BKJV

Klasse 2

Leitung: Rüegethaller Christian, Höfen

«Uf e Wäg» - Fernand Hostettler

Tongebung	Chor im Lied- und Jodelteil satt und einheitlich untermalend. 1. Jodelstimme grell in der Brustlage und in den Hochlagen in JT 7. 2. Jodelstimme geht vor allem in den JT 1-4 etwas unter.
Aussprache	Recht gut verständlich, Konsonanten da und dort undeutlich. Recht häufige offene E-Laute, zB bei "chönne", "schöne", "obe". Vokalisation angepasst.
Harmonische Reinheit	Tonart H-Dur wird gehalten. 1. Tenöre in LT 8 der 1. Strophe unrein. 2. Jodelstimme vor allem in der Brustlage (JT 1-4) und in JT 7 oftmals zu tief intonierend. 2. Tenor und 1. Bass in JT 7 unrein. Schlussakkord im Jodel getrübt.
Rhythmik	Tempo in Lied und Jodel schleppend, zähflüssig. Schwerfällige Auftakte, 6/8-Takt nicht ganz richtig erfasst. Unpräzise Punktierungen in den LT 4, 8, 12.
Dynamik	Ansätze zur textgerechten Gestaltung vorhanden, doch mehrheitlich brav und gleichförmig gesungen. Wenig Spannung und Entspannung, Melodiebogen fehlen.
Gesamteindruck	Der Chor bemüht sich um eine textgerechte Gestaltung des Liedes. Die etwas schleppende Singweise und die Unreinheiten vor allem im Jodelteil verhindern eine volle Entfaltung. Der Vortrag kann nur teilweise überzeugen.
Juror(in)	Martin Jutzeler

Thun, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Klasse 1

Leitung: Anken Peter, Uebeschi

«B'hüet üs Gott der Chüejerstand» - Jean Cléménçon

Tongebung	Tragender, ausgeglichener Chorklang, kräftige und sichere Jodelstimmen.
Aussprache	Natürlich und gut verständlich. Vereinzelt breite Endsilben.
Harmonische Reinheit	In der 1. Strophe unterfasst der 1. Tenor die Hochtöne in LT 5 und 9. Der Schlussakkord des Liedteils schwankt. Im Begleit intoniert der 1. Tenor in JT 2 und 4 ungenau. In der 1. Strophe erklingt der Tonsprung des 1. Basses in JT 6 unrein.
Rhythmik	Deutlich spürbare Metrik. Der 3/4-Takt ist klar erfasst. Gut gewähltes Tempo in Liedteil wie im Jodel.
Dynamik	Es wird spürbar gestaltet, aber im Liedteil dürfte mehr gewagt werden. Im Jodel fallen schöne Schwelltöne positiv auf.
Gesamteindruck	Ein gut gelungener Vortrag, der zwar noch mehr Ausdruckskraft haben könnte, dafür aber viel Natürlichkeit ausstrahlt.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

Thun, Jodlerklub Heimatchörli, BKJV

Klasse 2

Leitung: Kämpfer Hans, Ringoldswil

«D'Lüt im Dorf» - Kurt Mumenthaler

Tongebung	Der Chorklang ist zu Beginn des Vortrages noch zu verhalten und unausgeglichen. Nachher findet man sich allmählich zu einer Einheit.
Aussprache	Klar verständlich.
Harmonische Reinheit	Der Chor intoniert im Gesamten sicher, aber die Jodlerinnen verursachen durch ihr teilweise überhöhtes Intonieren Unreinheiten, die die Harmonie immer wieder zu trüben vermögen.
Rhythmik	Die halben Noten werden zu kurz gesungen, so in den LT 2, 4, 6 und 8. Die vielen Zäsuren stören.
Dynamik	Liedfluss und Melodiebogen fehlen. Spannung und Entspannung in Lied- und Jodelteil sind nicht vorhanden.
Gesamteindruck	Das harmonische Klangbild wird durch die Jodlerinnen getrübt. Es wird versucht zu gestalten, doch kommen die Vortragenden zu wenig aus sich heraus. Die Klasse 2 kann gerade noch erreicht werden.
Juror(in)	Edi Feusi

Tramelan, Gem. Jodlerchörli Anemone, BKJV

Klasse 1

Leitung: Zaugg-Fahrni Sylvia, Tramelan

«E Meiegruess» - Paul Bracher

Tongebung	Der Chorklang ist im Allgemeinen gut. Die Hochtöne der Jodlerinnen sind aber etwas kehlig und verlieren an Glanz.
Aussprache	Gepflegt und deutlich. Die Jodelvokalisation ist angepasst.
Harmonische Reinheit	Ausser einigen zu hoch gefassten Töne im Jodelteil wird rein intoniert.
Rhythmik	Leichtes und bewegtes Tempo. Genau erfasste Notenwerte.
Dynamik	Das ganze musikalische Gefüge wird sehr differenziert aufgebaut, auffallend besonders in der 3. Strophe. Der Liedteil wird aus dem Text heraus gestaltet.
Gesamteindruck	Nach einem noch etwas zaghaften Beginn steigert man sich bis zur 3. Strophe. Ein musikalisch gut erarbeiteter Vortrag.
Juror(in)	Edi Feusi

JG - Jodler Gruppe

Tramelan, Jodleur-Club , BKJV

Klasse 2

Leitung: Aebersold-Vaccher Daniela, Tramelan

«Mon beau village» - Albert Jaquet

Tongebung	Die Jodlerinnen und Jodler aus Tramelan entwickeln einen kräftigen Chorklang. Der 1. Bass singt seine Solopartie recht warm, wirkt aber in den Hochlagen zu sehr gepresst; dies in den LT 9 und 10. Aber auch die Jodelstimmen wirken gepresst, so in den JT 5 (1. Stimme) und JT 2, 4 und 6 (2. Stimme)
Aussprache	Gut verständlich.
Harmonische Reinheit	Im Lied ist der Akkord in LT 4 unrein und der 1. Bass drückt seine Töne in LT 2 zu sehr hinauf. Im Jodel werden die Hochtöne der 1. Stimme unterfasst, so in den JT 1, 4 und 6. Schliesslich singt man dreimal den selben Jodelausgang, was nicht im Sinne des Komponisten ist. Die angestimmte Tonart D-Dur wird bis zum Schluss sauber eingehalten.
Rhythmik	Die zu hastig gesungenen Partien in den LT 1, 3, 5 und 13 stören die Metrik des Dreivierteltaktes. Die Agogik -ein akzeptables Gestaltungsmittel- wird hier leider in viel zu freier Art angewandt.
Dynamik	Im Lied ist eine textgerechte dynamische Gestaltung spürbar. Der Jodel erklingt fast übertrieben laut. Hier wäre zur Spannung eine Entspannung von Vorteil.
Gesamteindruck	Der Vortrag hinterlässt einen recht guten, jodlerischen Eindruck. Der chäche Chor und der mächtige Jodel lassen aufhorchen. Nur müssen die Sparten Rhythmik (zu hastiges Singen), Dynamik (Jodel) und Harmonie noch besser erarbeitet werden.
Juror(in)	Georges Hunziker

Trubschachen, Jodlerklub Blapbach, BKJV

Klasse 2

Leitung: Liechti Käthi, Röthenbach

«Ame schöne Morge» - Arthur Alder

Tongebung	Der Chorklang ist im allgemeinen gut. Dem Chor fehlt noch die Spannung (an der Atemstütze arbeiten). Die Jodelstimmen wirken flach.
Aussprache	Gut verständlich, sorgfältig erarbeitet.
Harmonische Reinheit	Angestimmt wird in der Original-Tonart (B-Dur). Leider nimmt der Chor den Ton ungenau ab und beginnt gleich um einen Halbton tiefer (A-Dur). Durch das Sinken leidet die harmonische Reinheit. Vor allem der Jodel ist unstabil und getrübt durch viele ungenaue Tonsprünge. Er erklingt von Strophe zu Strophe unreiner.
Rhythmik	Rhythmisch ist die Komposition gut erfasst. Der 4/4-Takt ist klar erfasst. Das Grundtempo ist zu langsam, so dass der Jodel dann "zu breit" wird.
Dynamik	Man hört fast keine dynamische Gestaltung. Aus Lied und Jodel könnte viel mehr herausgeholt werden. Es tönt alles gleichförmig.
Gesamteindruck	Die Darbietung kann nur im Liedteil teilweise überzeugen. Durch die tiefe Tonart verliert das Lied jeglichen Glanz und Ausstrahlung.
Juror(in)	Kathrin Henkel

JG - Jodler Gruppe

Uebeschi, Jodlergruppe Uebeschisee, BKJV

Klasse 1

Leitung: Rüegetegger Ursula, Thierachern

«Wenn d' Glogge lüüte» - Marie-Theres von Gunten

Tongebung	Die kleine Gruppe ist in allen Registern optimal besetzt, mit ausgeglichenem Chorklang, schönem Tonansatz und sehr dehnungsfähig im Klang. Einzig in den Jodelhochtönen, verbunden mit Anschwellern ist die 1. Jodlerin etwas grell (JT 8, 11 und 16).
Aussprache	Wirkt gepflegt und doch sehr natürlich.
Harmonische Reinheit	Trotz des Ansteigens um einen Halbton ist die Reinheit gut gewahrt. In der 1. und 2. Strophe trübt LT 12 im Satzanfang leicht.
Rhythmik	Mit einer zügigen Tempowahl und korrekten Notenwerten gut erarbeitet. Gelegentlich werden versetzte Anfänge innerhalb der Stimmen vermerkt.
Dynamik	Wirklich vorbildlich textgerecht und auch im Jodelbegleit erlebt gestaltet.
Gesamteindruck	Der Vortrag überzeugt durch ein vorbildliches Engagement. Man hört die Glocken richtig läuten.
Juror(in)	Klaus Rubin

Walperswil, Jodlerklub Edelweiss, BKJV

Klasse 1

Leitung: von Rohr-Kummer Lilian, Lyss

«Chömet, mir wei jutze» - Felix Schmid

Tongebung	Kräftiger Chor, mehrheitlich ausgeglichen. 2. Bässe vereinzelt etwas schlecht hörbar. Schöne Jodelstimmen, wobei die 2. Stimme etwas dominiert.
Aussprache	Sehr gepflegt und verständlich. Gute Jodeltechnik.
Harmonische Reinheit	Trotz leichter Sinktendenz wird das harmonische Klangbild nicht wesentlich getrübt.
Rhythmik	Exakt erarbeitet, einzig die halben Noten LT 4 und LT 8 geraten etwas zu kurz. Klar erkennbare Metrik. Tempo gut gewählt, mit dem richtigen Schwung interpretiert.
Dynamik	Abwechslungsreich, aus dem Text heraus gestaltet mit schönen Höhepunkten.
Gesamteindruck	Chäch, natürlich, glaubhaft und begeisternd werden die Zuhörer eingeladen zu "chömet, mir wie jutze".
Juror(in)	Marianne Aebischer

JG - Jodler Gruppe

Zäziwil, Jodlerklub Reutenen, BKJV

Klasse 2

Leitung: Friedli Hans, Bigenthal

«I de Bärge» - Andreas Salzmänn

Tongebung	Textteil schön ausgeglichen. Das Solo hört sich stumpf an. Dünn gesungene erste Achtelnote im "ritardando" in JT 7.
Aussprache	Gut verständlich, gepflegt. Im Solo fällt die Wortverbindung "Härz-so" auf.
Harmonische Reinheit	Im Solo der 1. Strophe werden die ersten zwei Takte ungenau gesungen. In den beiden nächsten Strophen bessert sich dies, doch wirkt der Sänger nicht ganz befreit. Dadurch entstehen immer wieder Trübungen. Jodelteil mehrheitlich rein. 1. Jodler zu tief in den JT 7 und 8. Unreiner Schlussakkord.
Rhythmik	Exakt erfasst. Der Solopart wird eher zu hastig gesungen, sonst ist die Tempowahl gut.
Dynamik	In Jodel- und Textteil sind gute Gestaltungseinheiten vorhanden. Das Solo wirkt gleichförmig und farblos.
Gesamteindruck	Wir hören einen Vortrag mit einigen Glanzpunkten, die auf gute Probenarbeit schliessen lassen. Die doch öfters auftretenden harmonischen Trübungen beeinflussen das Gesamtbild negativ, so dass die Darbietung nicht vollumfänglich zu überzeugen vermag.
Juror(in)	Martin Jutzeler

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Diemerswil, Chinderjoduchörli, BKJV

Leitung: Wanner Christina, Etzelkofen

Klasse 0

«s'Chilterliedli» - trad.

Gesamteindruck	Ohne Instrumentalbegleitung zu singen ist nicht einfach. Ihr habt die Sache gut gemeistert und eure Töne gehalten. Es ist halt etwas schwieriger, die tieferen Töne gleich laut zu singen wie die hohen. Und die 3 Buben haben ihre 2. Stimme zwar etwas leiser und nicht ganz partiturgetreu, aber dennoch gut hörbar gesungen. Einige Tonsprünge im Jodel gelingen noch nicht ganz bei allen exakt. Auch die lü vermissen wir; es wird nur auf lu und lo gejodelt. Was der Jury besonders gefallen hat, ist die Gestaltung in der 2. Strophe, wo das Anneli sich ganz still halten soll. Am Gelächter des Publikums erkennt man, dass ihr deutlich und gut verständlich gesungen habt. Einzig die Ä-Laute (zB in „Chäller“, „hüb“ und „härzig“ etc.) sind noch etwas breit und grell. Bestimmt könnt ihr dies verbessern, wenn ihr das nächste Mal euren Mund locker offen und ganz lang und nicht breit macht. Wir freuen uns schon heute darauf, euch wieder zu hören. Ihr habt mit eurem Vortrag vielen Zuhörern einen feuchten Glanz in die Augen gebracht und viel Freude verschenkt. Danke.
Juror(in)	Walter Stadelmann

Grindelwald, Chinderchörli, BKJV

Leitung: Howald Erwin

Klasse

«Der Bergführer» - Christian Boss

Tongebung	Heller und kräftiger Chörliklang. Die hohen Töne im Liedteil enthalten teilweise noch etwas Druck. Die Jödeli sind klangvoll und locker.
Aussprache	Gut verständlich
Harmonische Reinheit	Die sichere Intonation und stabile Stimmführung ergeben ein schönes Klangbild
Rhythmik	Rhythmisch korrekt, gute Tempowahl. Einzelne Einsätze gelingen nicht ganz miteinander.
Dynamik	Frisch, fröhlich und natürlich gestaltet.
Handorgel-Begleitung	Der Begleiter spielt gut angepasst und unterstützend und trägt wesentlich zum guten Gelingen des Vortrages bei.
Gesamteindruck	Fröhlich und überzeugend singen sich die Kinder in die Herzen der Zuhörer. Ein Vortrag mit besonderer Ausstrahlung, welcher den kräftigen Applaus absolut verdient.
Juror(in)	Marianne Aebischer

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Ins, Seeländer Chinderchörli, BKJV

Klasse 0

Leitung: Sahli Werner

«Fröhlich, Glücklich u z'Friede» - Werner Sahli

Tongebung	Das Chinderchörli überrascht uns mit einer beachtlich homogenen Tongebung. Freudvoll und locker ertönt auch das Jützi.
Aussprache	Recht diszipliniert und verständlich. Es wird auch darauf geachtet, dass Satzanfänge und Schlüsse zusammen sind.
Harmonische Reinheit	Das Örgeli macht ein Vorspiel und begleitet unterstützend. Die Kinder hören auf den Begleit, und dies ergibt eine korrekte Intonation. Wir fragen uns, was mit der 3. Stimme gemacht wird. Sie wirkt im Chorausgleich brummend, stört die Einheit und ist mit vielen Oktavparallelen zur 1. Stimme behaftet.
Rhythmik	Notenwerte gut eingehalten. Freudiger Melodiefluss.
Dynamik	Wir hören viele helle Stimmen, welche gut herüberkommen.
Handorgel-Begleitung	Wie oben erwähnt unterstützender Begleit, der sogar mitgestaltet.
Gesamteindruck	Die Abwechslung im Konzertlokal ist gelungen. Ein lustiges Lied, das auch sinngemäss vorgetragen wird.
Juror(in)	Klaus Rubin

Mosnang, Kinderjodelchörli, NOSJV

Klasse

Leitung: Segmüller Stefan

«Frühligszyt» - Mathias Zogg

Tongebung	Hier sind fröhliche, muntere Stimmen am Werk, die zu begeistern wissen. Klangvoll und gut vokalisiert wirkt der Jodel.
Aussprache	Gut verständlich, die Endsilben bei "Bäume" Träume" etc. sind zu breit.
Harmonische Reinheit	Es wird in H-Dur angestimmt, doch bald sinkt der Chor nach B-Dur ab, weil die 1. Stimme in den LT 5, 8, 10 und 12 die Töne zu tief singt. Ab der 2. Strophe bleibt man bis zum Schluss in der Tonart. Der Tonfehler in LT 9 -es wird ein "es" anstatt die Auflösung "e" gesungen- sollte korrigiert werden.
Rhythmik	Alle Notenwerte werden rhythmisch absolut korrekt gesungen.
Dynamik	Der Partiturvorschrift "frisch" wird nachgelebt. Einzig das "weck zum neue Läbe" in der 3. Strophe hätte noch eindrücklicher gestaltet werden können.
Gesamteindruck	Mit viel Freude und Begeisterung wird die "Frühligszyt" besungen. Lobenswert ist der Auftritt ohne Begleithandorgel, was die Sparte Harmonie erschwert, jedoch für die Gehörschulung gut ist. Eine weitere Bemerkung sei erlaubt: Der Dirigent singt mit und muss aufpassen, dass er mit seiner erwachsenen Stimme nicht dominiert. Gesamthaft bringt der Vortrag jedoch eine herzliche Frühlingsfrische ins Konzertlokal.
Juror(in)	Georges Hunziker

JNG - Jodler-Nachwuchsgruppe

Münsingen, Chinderhörli Aaretal, BKJV

Klasse 0

Leitung: Rolli Astrid, Zimmerwald

«E schöne Troum» - Hannes Fuhrer

Tongebung	Ansprechend kompakter Chorklang trotz vieler ganz junger Stimmen. Die Töne erklingen in den Hochlagen hell und klar.
Aussprache	Der Text ist gut verständlich. Die Kinder sprechen deutlich und, abgesehen von offenen Schluss-e, gepflegt.
Harmonische Reinheit	Sie bleibt im Grossen und Ganzen gewahrt. Da und dort gerät ein Ton etwas daneben, weil die Tonstütze noch fehlt.
Rhythmik	Die Kinder schlagen ein zügiges, gefälliges Tempo an. Die Rhythmik ist abgesehen von einigen zu kurz punktierten Viertelnoten korrekt einstudiert.
Dynamik	Es sind bereits gute Gestaltungselemente zu hören. Die dynamischen Mittel (laut-leise, anschwellen und abschwelen) können sicher mit der Zeit noch gezielter eingesetzt werden.
Gesamteindruck	Die Kinder singen sehr konzentriert und diszipliniert. Der gelungene Vortrag zeigt, dass mit den teilweise noch kleinen Sängerinnen und Sängern bereits beachtliche Aufbauarbeit geleistet worden ist. Macht weiter so!
Juror(in)	Martin Jutzeler
